

Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V.

Hund aufs Herz



Ausgabe 11





**„Jedem Tier gebührt ein Leben in Würde.
Wir müssen dafür die Voraussetzungen schaffen!“**

Franz von Assisi



UNSERE INHALTE

- 4 Kastrationen und Kastrationsmobil
- 10 Glücksgeschichte Amadeus
- 14 Problem Straßenkatzen
- 18 Angelika – der erste Besuch vor Ort
- 23 Kalender 2025
- 24 Beitrittserklärung
- 26 Symbolische Patenschaft
- 28 Sammelstelle und dringende Sachspenden
- 30 Adoptionen und Kooperationsgesuch
- 34 Vorstellung Tierhilfe Kirchberg
- 38 Vermittlung Kirchberg: Lupa
- 40 Rassehunde & Langzeitsitzer im Tierheim
- 46 RIP Findus
- 52 Equiwent und Rettung Karli, Klein Devil und Mali
- 56 Update Glückspfoten-Farm
- 60 Wer steckt noch hinter der Vereins-Kulisse?
- 63 Impressum



Wenn du willst, dass deine Träume wahr werden, musst du auch den Mut finden, ihnen zu folgen.

Verfasser unbekannt

Dieses Zitat trifft sehr gut auf unsere Tierschutzarbeit zu. Wie lange haben wir von einer eigenen mobilen Klinik geträumt, mit der unsere Tierärzte in die entlegensten Dörfer fahren können, um die Tierbesitzer zu erreichen, die keinerlei Möglichkeiten haben, ihre Hunde und Katzen zu einer Tierarztpraxis zu fahren und dort kastrieren zu lassen. In vielen Fällen ist es besonders in diesen „isolierten“ Gemeinden der Fall, dass die Bevölkerung sehr arm ist und meistens der älteren Generation angehört. Somit haben sie weder finanzielle Möglichkeiten, noch können sie über die sozialen Medien über die Notwendigkeit von Kastrationen aufgeklärt werden. Sie sind angewiesen auf ausgedruckte und/oder handgeschriebene Aushänge an dem örtlichen Rathaus, der Kirche oder auf die Erzählungen von Nachbarn,

Bekanntmachungen des Bürgermeisters oder Predigten des Dorf-Pfarrers, wann kostenlose Kastrationsaktionen in ihrem Dorf stattfinden und vor allem warum.

Woher sollen sie es besser wissen, wenn schon der Vater, Großvater und Urgroßvater die zuviel gewordenen Hunde-



und Katzenwelpen im Wald oder in der Wassertonne entsorgt hat. So viele positive Rückmeldungen haben wir in den letzten Jahren von der Bevölkerung erhalten, die so dankbar und glücklich waren, dass es nun auch für sie eine humane, kostenlose Möglichkeit gibt, um ungewollten Nachwuchs ihrer Haustiere zu vermeiden. Und genau in solchen Gemeinden können wir jetzt nun unseren Traum erfüllen und mit Hilfe von unserem Kooperationspartner Dr. Claudiu und seinem Team tätig sein.

So lange haben wir bereits von einem eigenen Kastrationsmobil geträumt.

Der ausschlaggebende Grund, warum wir eine eigene mobile Klinik zusammen mit Dr. Claudiu erwerben konnten, war jedoch ein sehr trauriger...

In der Vergangenheit haben wir solche Kastrationsaktionen mit dem in der Zwischenzeit verstorbenen Dr. Ciuciuc gemacht. Sein überraschender und viel zu





früher Tod versetzte uns in eine Art Schockzustand und ließ unsere Kastrationsaktionen im Jahr 2023 deutlich zurückgehen.

Wir kamen nach Dr. Ciuciucs Tod mit seiner lieben Witwe in Kontakt, denn ihr war es wichtig, dass Dr. Ciuciucs Traum von vielen Kastrationsaktionen und somit der Vermeidung von unendlich viel Leid der Straßen-, Tierheim- und Besitzertiere, in seinem Sinne weitergeführt wird. Sie bot uns Dr. Ciuciucs mobile Klinik für einen Freundschaftspreis zum Kauf an.

Hier begann nun die heiße Diskussion in unserer Vorstandschaft, ob und wie wir solch eine geniale mobile Klinik finanzieren, kaufen, unterhalten und auch in Betrieb nehmen können. Das Geld für eine mobile Klinik hatten wir nicht. Woher sollte es kommen?

Auch die „Inbetriebnahme“ stellte uns vor ein größeres bürokratisches Problem. „Einfach so“ als deutscher Verein eine mobile Klinik zu kaufen, geht zwar rein rechtlich schon, aber wer ist dann autorisiert, um mit solch einer Klinik tätig werden zu können? Wir sind es nicht.

Wir nahmen unseren Kooperationspartner Dr. Claudiu mit ins Boot beziehungsweise in die Verantwortung, denn er hat eine autorisierte Tierarztpraxis und somit auch alle Voraussetzungen, solch eine mobile Klinik zu betreiben und anzumelden.

Dr. Claudiu war übergelukkig und hoch motiviert, als wir ihm von unserem Vorhaben erzählten, gemeinsam mit ihm die mobile Klinik von Dr. Ciuciucs Ehefrau zu kaufen und zu betreiben. Schon lange träumte auch

Dr. Claudiu von einer eigenen mobilen Klinik für die entlegenen Dörfer rund um Cristian, Sibiu, denn davon gibt es mehr als genug. Und er ist es, der gemeinsam mit seinem Team ausrücken muss, wenn ausgesetzte, herrenlose Tiere in den Dörfern herumstreunen oder angefahren werden, um diese einzufangen, zu bergen und letztendlich bei sich im Tierheim unterzubringen. In der Hoffnung, dass sie dort nicht ihr gesamtes Leben verbringen werden, sondern bestenfalls – wiederum mit unserer Hilfe – ein Für-Immer-Zuhause finden.

Denn auch Dr. Claudiu ist sich bewusst, dass ein Leben im Tierheim trotz bester Pflege und regelmäßigem Futter kein Dauerzustand für einen Hund (oder Katze) sein sollte. Ganz abgesehen von der dadurch verursachten Arbeit, den Kosten, der Organisation, der Beachtung aller rechtlichen Besonderheiten und Vorschriften.

Flächendeckende Kastrationsaktionen sind die Zukunft! Keine überfüllten Tierheime!

Auch in Rumänien steht vor dem Erfolg die Bürokratie

Gesagt, getan: Nach der Entscheidung, dass wir zugreifen und gemeinsam mit Dr. Claudiu ins „kalte Wasser“ springen, was Kosten, Unterhalt und Bürokratie betrifft, gaben wir an Claudia Ciuciuc unser eindeutiges JA zum Kauf der mobilen Klinik.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen wunderbaren Menschen – inklusive natürlich Dr. Claudiu Dodoc – bedanken, die alle gemeinsam den Kauf dieser Klinik möglich gemacht haben.

Unser endgültiger Beschluss fiel am 22.10.2023, doch der Kauf konnte aufgrund verschiedener Verzögerungen

bei der Erbschaft/Nachlassverwaltung erst im Frühjahr 2024 erfolgen. Bei unserem Besuch vor Ort im Mai 2024 präsentierte uns Dr. Claudiu Dodoc voller Stolz die erworbene mobile Klinik.



Wir sind alle unglaublich STOLZ auf diese geniale Entwicklung! Endlich kann Dr. Claudiu rund um unser Hauptprojekt in Cristian, Sibiu in allen umliegenden Dörfern kostenlose Kastrationen anbieten.

Damit es irgendwann endlich besser wird und wir diesen Teufelskreis des ungewollten und somit oft zum Tode verurteilten und im besten Falle zum Tierheim-Leben verdonnerten Nachwuchses durchbrechen werden.

In der Zwischenzeit hat sich der Einsatz unserer mobilen Klinik so eingependelt, dass Dr. Claudiu versucht, jeden Donnerstag in ein anderes entlegenes Dorf zu fahren.

Leider hat diese tolle Entwicklung auch einen Haken. Unser Vereinskonto ist bis auf den letzten Cent ausgebrannt. Für die doch recht „unpersönlichen“ Kastrationen haben wir leider große Probleme, ausreichend Spenden zu erhalten.

Unsere gemeinsame Klinik sollte tatsächlich die ALLERERSTE im Landkreis Sibiu autorisierte mobile Klinik werden. Deshalb ging es mit der Bürokratie nur langsam voran, da das zuständige Amt sich erst einmal Informationen aus anderen Landkreisen beschaffen musste, um die notwendigen rechtlichen Grundlagen und Vorschriften zu haben.

Doch NUR durch Kastrationen können wir das große Leid auf Rumäniens Straßen, Hinterhöfen und auch in den Tierheimen erfolgreich verhindern und somit die Gesamtsituation der Hunde, Katzen und Menschen verbessern.

Dr. Claudiu Dodoc und die zuständigen Beamten blieben an der Sache dran und ENDLICH am 18.07.2024 konnte unsere erste Kastrationsaktion mit der eigenen mobilen Klinik von Dr. Claudiu in Apoldu de Jos durchgeführt werden.

Bitte geben Sie sich einen Ruck und spenden SIE speziell für Kastrationen und setzen somit ein persönliches Zeichen für NACHHALTIGEN TIERSCHUTZ.



Im Raum Constanta gibt es so viel zu tun

Zusätzlich zu unseren Kastrationsaktivitäten mit der mobilen Klinik von Dr. Claudiu in der Umgebung von Cristian, Sibiu, sind wir im Landkreis Constanta tätig.

Unsere langjährige Freundin und Tierärztin Dr. Cristina Crintea ist nach der Geburt und Mutter-Kind-Zeit ihres dritten Kindes wieder voll einsatzbereit und hoch motiviert. Sie fährt ebenfalls in entlegene Dörfer und organisiert mit den dort ansässigen Tierschützern Räumlichkeiten, die für Kastrationsaktionen geeignet sind.



v.l. Assistentin, Frau Mironescu, Dorin, Bogdan, Dr. Cristian Crintea



Ende Oktober wird sie auch zum ersten Mal in einem Kloster tätig sein, in dem viele Katzen und Hunde leben. In den Klöstern ist es gar nicht so einfach, tätig zu werden, da aufgrund der religiösen Einstellung oft Kastrationen abgelehnt werden. Hier einen ersten Durchbruch erzielt zu haben, ist ein riesengroßer Schritt in die richtige Richtung, worüber wir uns sehr freuen.

Auch in ihrer Tierarztpraxis stellen wir ein monatliches Budget für Kastrationen zur Verfügung, das engagierte Tierschützer für unkastrierte Tiere von der Straße oder von in armen Verhältnissen lebenden Menschen wahrnehmen dürfen.

Auch in der Tierarztpraxis von Dr. Alexandru Stamate, mit dem wir ebenfalls schon einige Jahre zusammenarbeiten, sind durch uns finanzierte, kostenlose Kastrationen möglich.

Hin und wieder „buchen“ wir auch im Landkreis Constanta die mobile Klinik der Tierärztin Dr. Luana Sabau, die dann mit ihrem gesamten Team in den Einsatz fährt. Constanta und die umliegenden Ortschaften, in denen wir aktiv sind, liegen einfach kilometer-technisch zu weit von Cristian, Sibiu entfernt, um unsere eigene mobile Klinik dort nutzen zu können.



Unser langjähriger Freund und Mitarbeiter Dorin ist bei jeder Kastrationsaktion im Landkreis Constanta mit dabei und leistet mit unserem leider bereits in die Jahre gekommenen VW-Tierheim-Bus hervorragende Arbeit in Form von einem Kastrations-Shuttle-Service für alle Tierbesitzer, die keine Möglichkeiten haben, ihre Tiere selbst zu bringen. Zusätzlich fängt er Straßenkatzen mit einer Engelsgeduld mit mehreren zur Verfügung stehenden Katzenfallen oder Straßenhunde mit dem Blasrohr ein, um diese ebenfalls zur Kastration zu bringen.



Kastrationen zu unterstützen ist nachhaltiger Tierschutz

Wie Sie sehen, wir sind vielseitig AKTIV in der Durchführung von NACHHALTIGEM TIERSCHUTZ.

Werden auch Sie aktiv, unterstützen Sie uns mit einer Spende, und ermöglichen sie uns dadurch weitere Kastrationen.

Eine schöne Art und Weise selbst aktiv zu werden ist z.B. auch die Fördermitgliedschaft in unserem Verein oder die Übernahme einer Patenschaft für einen unserer Schützlinge. Auch eine Kastrations-Patenschaft in Form eines Sepa-Einzuges oder eines Dauerauftrages ermöglicht uns eine dauerhafte und regelmäßige Tier-schutzarbeit.

Sollte Ihnen ein gebrauchtes Auto „über den Weg“ laufen, das geeignet ist, in die doch sehr tiefen Fußstapfen unseres in die Jahre gekommenen VW-Busses zu treten, melden Sie sich bitte bei uns.

Zusätzlich ist Dorin im Landkreis Arges bei Kastrationsaktionen, die unsere Freunde von der Tierhilfe Hoffnung e.V. / Aulim Smeura, Pitesti durchführen, aktiv dabei.

Er hilft dort regelmäßig beim Einfangen von Hunden und Katzen und stellt unseren Kastrations-Shuttle-Service zur Verfügung. Wir sind sehr glücklich, dass wir in dieser Form das großartige, den kompletten Landkreis Arges abdeckende Mammutprojekt der Tierhilfe Hoffnung e.V. unterstützen können.

Kastrationen 01.01.2024 – 31.10.2024:

690 Hunde
1.336 Katzen

2.026 Tiere insgesamt

Seit Vereinsgründung 10.2013 bis 10.2024:

10.2013 – 12.2019: 4.880 (6 Jahre 3 Monate)
2020: 2.240
2021: 3.305
2022: 2.929
2023: 2.530
2024: 2.026 (Stand 31.10.2024)

17.910 Kastrationen insgesamt



Bei der vergangenen TÜV-Prüfung mussten wir kostspielige Reparaturen durchführen lassen, die uns die Nutzung unseres VW-Busses in den nächsten Monaten weiter ermöglichen.

Doch uns ist klar, dass er nicht mehr lange durchhalten wird. Auch hier sind wir auf Hilfe durch Spenden angewiesen.



SPENDENKONTO

Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V.

IBAN DE86 6829 0000 0005 5269 06
BIC GENODE61LAH
 Volksbank Lahr eG

oder per PayPal

paypal@freundeskreis-strassenhunde.de

Stichwort:

mobile Klinik / Kastrationen

Warum Kastrationen so notwendig sind

Es war die ganz große Liebe.
Laika und Rudi, zwei füreinander bestimmt.
 Sie trafen sich auf der Straße und teilten sich von da an eine Hütte.



Nach einem Jahr gab es den ersten Nachwuchs.
8 Welpen, davon 4 Hündinnen.



Im zweiten Jahr bekam jede dieser 4 Hündinnen wieder 8 Welpen.
 Von diesen **32 Welpen** waren wieder 16 Hündinnen.

Im dritten Jahr bekamen diese 16 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen.
 Von diesen **128 Welpen** waren 64 Hündinnen.

Im vierten Jahr bekamen diese 64 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen.
 Von diesen **512 Welpen** waren wieder 256 Hündinnen.



Im fünften Jahr bekamen diese 256 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen.
 Von diesen **2048 Welpen** waren 1024 Hündinnen.

Im sechsten Jahr bekamen diese 1024 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen.
 Von diesen **8192 Welpen** waren 4096 Hündinnen.

In 6 Jahren sind aus einer Hundeliebe **10.920 ungewollte Welpen** entstanden.
Eine einzige Kastration hätte das verhindert!

Kastrationen sind der Schlüssel zum Erfolg – damit Liebesgeschichten nicht als Tragödien enden!



Lebensretter Amadeus

Kaum in Deutschland, spendet Hütehund Blut für Tierheim-Insassen

Von Heide Tittel



Heide mit Bobo

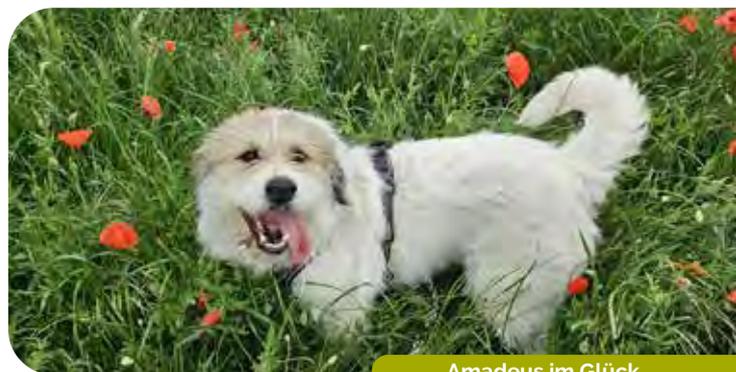
Sibiu, Ingelheim.

Mit Amadeus war es Liebe auf den zweiten Blick.

Eigentlich war Bobo der Traumhund, der sicherlich liebend gerne die Reise im Van mit nach Deutschland angetreten hätte. Endlich hätte er das Leben im Zwinger, das für einen Husky kaum erträglich ist, hinter sich lassen können, hätte täglich genügend Auslauf und Zuwendung bekommen. Nur gab es da ein großes Problem: Alessa, eine Herdenschutzhündin, die schon sechs Jahre im Ingelheimer Haushalt lebt, ist wahnsinnig eifersüchtig und auf Herrchen und Frauchen derart fixiert, dass der große schöne Rüde einen sehr schweren Stand bei ihr gehabt hätte.

Er holt sich nämlich bei den seltenen Gassi-Gängen und im Freilauf ständig Streicheleinheiten ab, die ihm im Tierheim in Cristian so fehlen, nachdem ihn seine ehemaligen Besitzer

wegen Umzugs vor etwa einem Jahr abgegeben haben. So gab es denn auch ein kategorisches Nein von Alessas Herrchen, der manchmal vernünftiger entscheidet als ihr Frauchen, die noch immer um ihren Husky trauert, obwohl der schon viele Jahre tot ist. Amadeus also.



Amadeus im Glück



Husky Bobo

Dass dem hübschen Herdenschutzhund-Mix die Herzen nur so zufliegen, hat mehrere Gründe. Da ist zum einen sein rechtes Vorderbeinchen, das nach einer Schulterfraktur, die er sich als junger Hund vermutlich bei einem Unfall auf der Straße zugezogen hatte, verkürzt ist, sodass er humpelt. Wenn er sitzt, lässt er die Pfote oft einfach in der Luft hängen. Im Tierheim streckte er sie durch die Gitterstäbe und langte nach den Besuchern,



Amadeus in Sibiu in der Tierklinik zum Röntgen

so dass es aussah, als wollte er sagen:

„Komm schon, hol mich hier raus!“



Obwohl er schon vier lange Jahre im Tierheim saß, zeigte sich Amadeus beim Gassi gehen unglaublich gelassen, machte trotz seines etwas ungelenken Gangs klar sein eigenes Ding. Zu neugierig war er auf all das, was es im Feld zu erschnüffeln gab, als dass er Zeit zum Schmusen hatte.



Amadeus im Freilauf der GPF



Ob er trotz seiner Behinderung rennen kann? Kaum spürte der clevere Kerl, dass die Leine losgelassen wurde, da raste er auch schon wie ein Kugelblitz in die entgegengesetzte Richtung. Die erschrockene Gassi-Geherin sprintete hinterher und fand ihn kurze Zeit später. Amadeus hatte zuvor im Vorbeigehen ein altes Schaffell erspäht und wälzte sich nun mit Wonne in dem wenig appetitlichen Teil, das offenbar Wilderer zurückgelassen hatten. **Immerhin: Amadeus kann rennen, und wie!**

Nach der Eskapade ging es zurück mit dem Ausreißer, der sich wieder vollkommen gechillt zeigte. Amadeus und Alessa, das könnte klappen! Eine Vermutung, die sich bewahrheiten sollte. Die fast dreitägige Reise von Sibiu nach Ingelheim am Rhein verlief reibungslos, kein Mucks kam aus seiner Box.

Amadeus war von Anfang an stubenrein, konnte problemlos mit in hundefreundlichen Hotels übernachten, wenn er denn seine Angst vor Treppen überwunden hatte. Hier halfen ihm Leckerlis auf die Sprünge, Amadeus frisst nämlich für sein Leben gern. So lernte er auch sehr schnell die Grundkommandos.

Kurz nach der ersten Eingewöhnungszeit in seinem neuen Zuhause gab es einen Hilferuf aus dem Ingelheimer Tierheim. Boris, ein mächtiger Moskauer Wachhund, hatte eine akute Blutvergiftung, die so schwerwiegend war, dass Organversagen drohte. Amadeus und Alessa wurden flugs in die Tierklinik nach Hofheim gebracht, wo Tests ergaben, dass beide die passende Blutgruppe hatten.

Den Hunden wurden je 450 Milliliter Blut abgenommen. Es ging um Minuten, um Boris durch eine Transfusion zu retten. Schon kurz darauf gab es das positive Signal:

Blutentnahme bei Amadeus, kurz vor der Ausreise



Moskauer Wachhund Boris



Amadeus, der Lebensretter, hier schlafend in der Tierklinik Hofheim



Der Patient begann, wieder eigene Blutplättchen zu bilden. Bis der Koloss, der durch die Strapazen deutlich mehr als zehn Kilo abgemagert ist, wieder sein volles Kampfgewicht von gut 60 Kilogramm auf die Waage bringt, wird es wohl noch eine Weile dauern.

Inzwischen ist Amadeus voll integriert, darf manchmal sogar in Alessas Bett schlafen. Seinen kleinen Sturkopf hat er behalten, legt sich bei Ausflügen mitunter einfach auf den Rücken, wenn er in eine andere Richtung gehen will.

Alessa und Amadeus friedlich vereint



Da hilft dann schon mal ein Leckerchen. Sein hängendes Beinchen setzt er nun ein, um weitere Streicheleinheiten einzufordern.

Liebe auf den zweiten Blick? Von wegen.



Amadeus mit Alessa (vorne) und Boxer-Freundin Maxi beim Spaziergang

Rückblick:
Amadeus September 2021 im Tierheim





Brand
für Leib & Seele

*Ihr Einkauf...
für Leib & Seele*

EDEKA Brand Stühlinger

Engelbergerstraße 19 // 79106 Freiburg // Tel +49 (0) 0761 38 28 38

EDEKA Brand Opfingen

Gewerbestraße 3 // 79112 Freiburg-Opfingen // Tel +49 (0) 7664 34 17

Kaum zu ertragen – das Elend der Straßenkatzen

Wenn sich Tierfreunde über Rumänien unterhalten, geht es immer um Straßenhunde. Die Problematik der Straßenhunde ist den Menschen präsent, jeder hat einmal was von ihnen gehört, erschreckende Bilder aus Tötungsstationen gesehen oder Bilder von niedlichen Hundebabys, die zum Sterben verurteilt, massenhaft geboren werden.

Hinter diesem Leid verstecken sich aber weitere, unzählige Schicksale, die nicht so präsent sind und durch die Medien auch nicht so stark veröffentlicht werden.

Die Rede ist von Straßenkatzen.



Rein definitionsmäßig sind Straßenkatzen Katzen, die kein Zuhause haben und somit meist ohne direkten Kontakt mit Menschen leben müssen. Sie werden auch als Streuner sowie herrenlose, verwilderte oder freilebende Katzen bezeichnet. Jede einzelne Straßenkatze stammt ursprünglich von einer Katze ab, deren Besitzer ihr Freigang ermöglicht hat, ohne sie vorher kastrieren zu lassen. Auch ausgesetzte und entlaufene Katze vermehren sich im Freien ungehindert und lassen die Zahl der Straßenkatzen ansteigen.

Der Deutsche Tierschutzbund schätzt die Zahl der Straßenkatzen in seinem Report über Straßenkatzen in Deutschland siebenstellig. Genaue Zahlen gibt es nicht, da die Katzen meist scheu und ängstlich sind, im Verborgenen leben und den Kontakt zum Menschen scheuen. Für Rumänien gibt es solche Zahlen nicht, da die Straßenkatzen politisch gar nicht wahrgenommen werden.

Ebenso wie in Deutschland leben die Straßenkatzen in Rumänien auf Firmengeländen, verlassenen Gehöften, im Industriegebiet, auf Bauernhöfen, in Feriensiedlungen, am Strand und neben Wohnblocks. Dort hungern, frieren sie, leiden oft unter Infektionskrankheiten und Parasiten. Niemand kümmert sich um ihre Verletzungen. Die Lebenserwartung einer in menschlicher Obhut lebenden Katze kann bis zu 20 Jahre betragen. Das durchschnittliche Leben einer Straßenkatze dauert etwa sechs Monate.



Warum so kurz?

Wenn Straßenkatzen eingefangen werden, sind 99 Prozent davon krank. Sie leiden unter Parasiten, Unterernährung, Katzenschnupfen. Die meisten Katzen versterben an Infektionskrankheiten (z.B. FeLV, FIP, geschwächt durch FIV), die zweithäufigste Lebensgefahr ist der Straßenverkehr.

Fast die Hälfte der auf der Straße geborenen Katzenbabys werden keine 100 Tage alt.

Der einzige Weg, dieses Elend zu bekämpfen, ist die Kastration.

In Deutschland gilt in einigen Gemeinden bereits eine Kastrationspflicht für freilaufende Katzen. Das ist nicht bundesweit geregelt, sondern muss von jeder Gemeinde erlassen werden.

Wünschenswert wäre eine bundesweite Regelung und für eine Missachtung der Kastrationspflicht muss ein uneinsichtiger Besitzer deutlich bestraft werden.

In Rumänien gibt es eine Kastrationspflicht für freilaufende Hunde. Diese wird schlecht bis gar nicht durchgesetzt. In einigen Gemeinden sind die Bürgermeister sehr engagiert, in anderen weniger. Von den Katzen spricht dort aber fast niemand.

Diesen ganzen Schwierigkeiten zum Trotz finanziert der Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. zahlreiche Kastrationen von Katzen.



Uns und den engagierten Tierschützern vor Ort ist das Leid dieser Katzen sehr wohl bewusst.

Jeder von uns hat schon Kätzchen aus irgendwelchen Dreckslöchern herausgezogen, die Augen vom Katzenschnupfen zerfressen, fast blutleer durch die unzähligen Flöhe auf den ausgemergelten Körperchen.

Der Anblick fällt schwer, ist kaum zu ertragen, die sprichwörtlichen sieben Leben dieser Katzen sind schon nach wenigen Wochen aufgebraucht.

Das einzige Mittel, um dieses schreckliche Elend zu verhindern, sind Kastrationen. Und wenn wir dies immer und immer wieder jedem erzählen müssen, nur das hilft.



Katzen-Kastrationen

2020: 1.294

2021: 1.807

2022: 1.845

2023: 2.034

2024: 1.336 (Stand 31.10.2024)



8.316 Kastrationen insgesamt



Ihr Logistik- und Transportspezialist von und nach Italien

Wir sind immer daran interessiert unser
Fahrerteam zu verstärken.

Bei Interesse bitte melden unter silke-storch@avs-neuried.de oder einfach über das Kontaktformular
der Website www.avs-neuried.de. Unter dem Reiter Karriere finden sich weitere attraktive
Karrieremöglichkeiten. Wir freuen uns von Euch zu hören!



ENTSPANNT UMZIEHEN

Tel.: +49 (0)781 72 70-0

www.diebold-logistik.de

Der Zaunkönig aus Freiburg



Ihr Partner für Zaunanlagen, Sichtschutz, Rankanlagen,
und Toranlagen mit Direktverkauf und Online-Shop.

driller



...mehr als Draht!®

Zäune aller Art
für Ihre Sicherheit & Geborgenheit



Drahtwaren Driller GmbH - Robert-Bunsen-Str. 7d - 79108 Freiburg
Tel 0761 / 15 14 76 0 - Fax 0761 / 15 14 76 299

www.draht-driller.de

Tierarztpraxis im Ried



Offenburger Straße 1
77743 Neuried-Dundenheim

www.tierarztpraxis-im-ried.de

Christine Kraft
Prakt. Tierärztin



Telefon 07807 9594090
Fax 07807 9594091
E-Mail info@tierarztpraxis-im-ried.de

Öffnungszeiten Montag bis Freitag
8:30 bis 12 Uhr
14 bis 18 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen



Sie brechen mir das Herz

Am 10. Mai 2024 betrat ich zum ersten Mal das Tierheim in Cristian. Ich war auf meinen Arbeitseinsatz sehr gut vorbereitet. Immerhin bin ich schon seit über sieben Jahren Vereinsmitglied und seit mehr als vier Jahren im Vorstand. Ich wusste also ziemlich genau, was mich in Rumänien und im Tierheim in Cristian erwartet. Ich wusste, wie viele Hunde da sein würden, kannte fast alle Namen der Hunde und ihre Verhaltensweisen. Ich wusste, wer eher zutraulich oder eher scheu sein würde, wem man sich besser nicht nähert und wer mit größeren oder kleineren Handicaps kämpft. Von allen unseren Patenhunden kannte ich obendrein ihre Vorgeschichte.

Ich wusste, dass ich das Tierheim in Cristian nicht an unserem „deutschen Standard“ messen darf. Sondern dass wir mit den dortigen baulichen Gegebenheiten leben müssen und zusammen mit Dr. Claudiu seit Jahren alles in unserer Kraft Stehende tun, die Unterbringung und das Leben der Hunde im Tierheim ständig zu verbessern. Ich wusste auch, dass mich ohrenbetäubender Lärm erwartet, den so viele Hunde machen, wenn auf einmal eine Gruppe von fremden Menschen das Tierheim betritt und

wusste in groben Zügen auch, auf was ich besonders achten muss. Wie zum Beispiel darauf, alle Zwinger-türen immer sicher verschlossen zu halten, damit kein Hund ungeplant „entwischen“ und im Tierheim Chaos verursachen kann (was leichter gesagt als getan ist, unsere vierbeinigen Freunde können dermaßen schnell sein).

Eine weitere wichtige Grundregel ist, jeden Hund nach dem Spaziergang exakt wieder in den Zwinger zu bringen, aus dem man ihn geholt hat (Verwechslungen können schnell zu schlimmen Beißereien führen). Als ich das Tierheim betrat, war ich fest entschlossen mich möglichst so zu verhalten, dass ich keinem Hund schade, eine tatsächliche Hilfe bin und möglichst wenig falsch mache (was gar nicht so einfach ist, doch dazu später mehr).

Wenn 50 Zentimeter viel kleiner sind als ich glaubte und Amelie das findet, was ich verloren habe

Ein erster Rundgang durch das Tierheim und eine Bestandsaufnahme zusammen mit Elke haben mir sehr geholfen, mir einen Überblick zu verschaffen: Sind alle Hunde noch da? Ist jeder noch in dem Zwinger, in dem er beim letzten Aufenthalt war? Geht es allen gut? Welche neuen Hunde sind in letzter Zeit dazu gekommen?

Während des Rundgangs musste ich innerlich mehrmals lachen, habe es Elke aber natürlich nicht gesagt, wollte mich ja schließlich nicht „blamieren“. Aber fast alle Hunde waren viel, viel kleiner, als ich sie mir von ihren Fotos und ihrer Beschreibung her vorgestellt habe! Manche Hunde habe ich auf den ersten Blick nicht einmal erkannt, weil ich nach einem viel größeren Hund Ausschau gehalten habe. Ob es wohl noch mehr Menschen wie mich gibt, die

so gar kein Gefühl dafür haben, wie groß ein Hund mit rund 50 Zentimetern ist? (Inzwischen habe ich nachgemessen: 50 Zentimeter enden genau an meinem Knie!)

Glücklicherweise waren wir eine sehr große Gruppe während unseres einwöchigen Aufenthalts im Tierheim, in der Spitze waren wir zu zwölft. Dem gegenüber stand eine nie endende Flut von dringenden Aufgaben, Tage, die zu wenig Stunden hatten und immer noch zu wenige Hände zum Anpacken.

Da ich im Verein unter anderem für unsere Patenhunde zuständig bin, war meine Hauptaufgabe, alle Patenhunde zu besuchen, mich mit ihnen zu beschäftigen, sie zu beobachten, zu fotografieren und mir Notizen zu machen, um jedem unserer fantastischen Paten einen Kurzbericht von „seinem“ Hund schicken zu können. Bis ich schließlich alle Patenhunde „im Kasten“ hatte, vergingen mehrere Tage. Irgendwann während meines Aufenthalts vermisste ich meinen grünen Filzstift. Ich machte mir weiter keine größeren Gedanken und schnappte mir halt einen anderen Stift. Als ich aber am nächsten Tag am Zwinger von Amelie vorbei kam und ihre leuchtend grünen Pfoten sah, wusste ich, wo ich meinen Stift verloren und wer ihn gefunden hatte (Merke: Wenn du einen Zwinger verlässt, kontrolliere ganz genau, ob du alles noch dabei hast!)



Amelie mit grünen Pfoten und ihr Freund Leon

Wenn sie um jede noch so kleine Aufmerksamkeit betteln

Wir hatten es uns während unseres Aufenthalts zur Aufgabe gestellt, alle Hunde, die sich eine Leine anlegen lassen, jeden Tag aus ihren Zwingern zu holen und zu einem Spaziergang mitzunehmen. Das war ein ständiges Kommen und Gehen, und in der weitläufigen Umgebung des Tierheims konnte man in allen Himmelsrichtungen Grüppchen von Gassigängern mit



Angelika mit Archie

glücklichen Hunden beobachten. Selbstverständlich schnappte auch ich mir bei jeder Gelegenheit eine Leine und lernte so unglaublich liebenswerte und menschenbezogene Hunde kennen, die sich in mein Herz schlichen.



Senta

Da war zum Beispiel SENTA, noch neu im Tierheim und deshalb in einem der vorderen Einzelzwinger untergebracht. Sie war so bedürftig nach menschlicher Zuwendung, dass sie jedes Mal, wenn man an ihrem Zwinger vorbei ging, sofort an den Zaun kam und versuchte, Kontakt aufzunehmen. Sie war der glücklichste Hund, wenn ihr ein Halsband und eine Leine angelegt wurden und sie einen Spaziergang machen durfte. Sie wollte so sehr gefallen, ging perfekt an der Leine und hat „ihren“ Menschen nicht aus den Augen gelassen. Musste sie nach dem Spaziergang zurück in den Zwinger, konnte man ihre Verlustängste und ihre Verzweiflung spüren. Ich musste mich zwingen, ihre Zwingertür zu verschließen, ihr den Rücken zuzukehren und wegzugehen. Wenn sie sich in ihrem Zwinger allein fühlte, drehte sie sich ständig im Kreis und jagte ihren eigenen Schwanz. Sie können sich kaum vorstellen, wie glücklich ich war, als Senta im September dieses Jahres in ihr eigenes Zuhause ausreisen durfte.



Dunja

Oder unsere Schäferhündin DUNJA, die immer glaubte, dass sie jetzt gleich zu einem Spaziergang abgeholt wird, nur weil von ihrem Zwinger im Mittelteil des Tierheims aus gesehen, ein Mensch in ihre Richtung kam. Dunja stand immer direkt an der Zwingertür, immer bereit, sofort in einen Freudentaumel auszubrechen. Wir haben sie so oft enttäuschen müssen, weil wir auf dem Weg zu einem anderen Zwinger nur bei ihr vorbei gingen. Aber wenn wir dann ihren Zwinger betraten, war das immer eine fast sportliche Herausforderung, die ein vorgeschobenes Bein und ganzen Körpereinsatz erforderte, um Dunja im Zwinger zu halten. Sie war nämlich so schnell und beweglich, dass es ihr als einzigem Hund im Tierheim mindestens einmal pro Tag gelang, sich wieselflink – und von ihrer Seite aus ebenfalls mit ganzem Körpereinsatz – zwischen Tür und vorgeschobenem Bein durchzuquetschen, um pfeilschnell an allen Zwingern und verdutzten Menschen vorbei bis zum Ausgangstor des Tierheims zu flitzen. Dort setzte sie sich dann brav hin und wartete auf ihren Spaziergänger. Auch wenn eigentlich niemand gerade einen Spaziergang mit ihr auf dem Plan hatte, bewunderten wir ihre Zielstrebigkeit, nahmen sie lachend an die Leine und liefen mit ihr los. Auch für unsere Dunja haben wir uns unglaublich gefreut, als sie im Oktober endlich ihr Für-Immer-Zuhause gefunden hat.

Und da war KHAN in seinem Einzelzwinger, weil er anderen Hunden nie etwas vom Futter abgeben wollte, schwarz, groß und kräftig, wahrscheinlich eine Mischung aus Labrador und Shar Pei, ein beeindruckender Hund.

Gleich an meinem ersten Tag, bei meinem ersten Spaziergang und beim ersten Schritt vor das Tierheim schlüpfte mir Khan aus dem Halsband, weil ich es nicht eng genug angelegt hatte (das zu meinem Vorsatz, möglichst wenig falsch machen zu wollen!). Elke stand gerade mit dem kleinen William an der Leine in der Nähe, und der große Khan hatte nichts Besseres zu tun, als sich sofort auf das Hündchen zu stürzen. Elke und mir blieb kurz das Herz stehen, weil wir das Schlimmste befürchteten. Aber Khan, das gutmütige Schäfchen, hatte keinerlei böse Absichten, sondern freute sich wie verrückt, weil er glaubte, in William endlich einen Spielkameraden gefunden zu haben. In diesem Moment habe ich mich in Khan verliebt, in diesen sanftmütigen, extrem zutraulichen, freundlichen und tollen Hund. Als Mensch darf man bei ihm einfach alles, Spaziergänge mit ihm sind völlig entspannt, andere Hunde überhaupt kein Problem. Mir bricht es das Herz, dass diese Perle von einem Hund auch heute noch im Tierheim sitzt und auf „seinen“ Menschen wartet.

Oder da war BOBO, einer unserer drei Huskys. Wer weiß, wie bewegungsfreudig Huskys sind, weiß wie hart es für sie sein muss, den ganzen Tag in ihrem Zwinger eingesperrt zu sein. Bobo erduldet dieses Schicksal jetzt schon fast ein Jahr. Anders als die meisten Hunde im Tierheim war Bobo kein Straßenhund, sondern wurde von seinem Besitzer wegen Umzug abgegeben. Man merkt Bobo an, dass er an Menschen gewöhnt ist. Er überhäuft jeden Gassigeher mit Zuneigung und Zärtlichkeit und man kann auf jedem Schritt spüren, wie sehr er seinen Spaziergang genießt. Es ist kein schönes Gefühl, diesen Hund wieder in seinen Zwinger zurück zu bringen, besonders auch, weil das enttäuschte Heulen und Klagen der Huskys, ihr Betteln um Aufmerksamkeit noch lange zu hören ist.

Oder MABEL, die schon seit August 2023 bei uns ist. Sie war allein in einem Innenzwinger untergebracht, nachdem sie von anderen Hunden in ihrem ursprünglichen Zwinger angegriffen und schwer verletzt wurde. Im Mai waren Mabels Verletzungen schon lange komplett wieder ausgeheilt, und Mabel litt sehr unter Einsamkeit. Die einzige Freude, die sie in ihrem Alltag hat, ist Futter, was man ihr inzwischen deutlich ansieht. Und dabei will Mabel eigentlich nichts anderes als den ganzen Tag bei den Menschen sein. Vor der Tür zum Innenbereich war ein ständiges Kommen und Gehen von uns Helfern, und Mabel hatte uns immer alle im Blick.

Bei ihr konnte man die Verzweiflung, weil sie die Menschen zwar sehen aber nicht zu ihnen konnte, immer spüren. Sie hat mit allen Mitteln versucht, unsere Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Wenn man sich ihr



Mabel



Maya

dann zuwendete, war sie extrem lieb und total schmusebedürftig. Es ist sehr schwer, eine solche Hündin gegen ihren Willen wieder in ihren Zwinger zu schieben und wegzugehen. Ihr verzweifeltes Aufjaulen klingt noch lange in den Ohren.

Ich könnte jetzt noch seitenweise über so viele andere tolle Hunde berichten, denn da sind zum Beispiel noch CAPTAIN, der perfekt an der Leine geht, auf Rückruf reagiert und das Wasser liebt.



Captain



Savannah

Die Schwestern DAISY, und MAYA, die sich an das Bein ihrer Gassigeher klammern. Die kleine SAVANNAH, die schon seit 2021 auf ihre Chance wartet und sich inzwischen einen „Kummerspeck“ angefuttert hat.

Und noch so viele andere Hunde, alle sind sie verträglich, lieben die Menschen, freuen sich über jede noch so kleine Aufmerksamkeit. Sie alle brechen mir das Herz.

Und das ist eine Sache, auf die ich kein bisschen vorbereitet war.

Bei nächster Gelegenheit werde ich wieder nach Rumänien gehen, werde versuchen Fehler zu vermeiden, nützlich zu sein und werde mir wohl wieder das Herz brechen lassen.

*Eure Angelika Sander
(Schriftführerin)*

Was Angelika in ihrem wunderschönen, herzerweichenden Bericht über unseren Aufenthalt und unsere wunderbaren Hunde tatsächlich „vergessen“ hat zu erwähnen, ist ihr unangefochtenes Organisationstalent. Neben den Patenhunden, was ihr Spezialgebiet ist, stand sie mir beim To-Do-Listen-Abarbeiten stets zur Seite, behielt einen kühlen Kopf und versuchte, die uns doch recht knapp zur Verfügung stehenden Zeit, bestmöglich zu nutzen. Ein herzliches Dankeschön an unsere Angelika. Wir freuen uns auf deinen nächsten Besuch!

Elke Grafmüller



Angelika dokumentiert, organisiert, managt



Angelika in Aktion

Unser Kalender 2025

„Wir alle sind der Freundeskreis“

So lautet das Motto für unseren
Kalender 2025

Unsere vierbeinigen Kalender-„Models“ im Tierheim in Cristian haben sich „herausgeputzt“, ihre „Schokoladenseite“ gezeigt und sich perfekt für ihre Fotografen in Szene gesetzt, um ihre Betrachter so durch das Jahr 2025 zu begleiten.

Sie stehen stellvertretend für die vielen wunderbaren, einzigartigen und liebenswerten Hunde und Katzen des Freundeskreises.



JETZT BESTELLEN:

Bestellen können Sie den Kalender solange der Vorrat reicht
unter Angabe Ihrer Adresse für **12 Euro** zzgl. **1,60 Euro** Versand unter:

info@freundeskreis-strassenhunde.de

Die Einnahmen fließen zu 100 % in unsere Projekte.

Spende, die keinen Cent kostet

gooding

GOODING: Sensationelle 90 % der für Online-Einkäufe erhaltenen Partnership-Provisionen für Ihren Einkauf spendet Gooding an den ausgewählten Verein – von Etsy bis Fressnapf und Zooplus sind wirklich fast alle vertreten.

Und das ganz ohne Extrakosten! Wenn Sie Ihre Online-Einkäufe künftig über dieses Portal tätigen, können Sie gleichzeitig unseren Schützlingen etwas Gutes tun – bis heute erhielten wir knapp 3.100 Euro aus diesem genialen Projekt.

Am besten fügen Sie den Link gleich zu Ihrer Favoritenliste im Browser hinzu: www.gooding.de

Beitrittserklärung



Mit diesem Formular erkläre ich meinen Beitritt als Fördermitglied in den
gemeinnützigen Verein **Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. - Hilfe für Tiere -**

Ich erkenne die jeweils geltende Satzung des Vereins einschließlich der ergänzenden Ordnungen an und ermächtige den Verein widerruflich den fälligen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30,00 Euro durch SEPA-Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Die Fördermitgliedschaft gilt zunächst für ein Jahr, erfolgt innerhalb einer Frist von einem Monat zum Jahresende keine Kündigung, verlängert sie sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße / Nr. _____ PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____ Mobil _____ E-Mail _____

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden: Namen, Adressen, Telefonnummern, E-Mail-Adresse.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Ich bin damit einverstanden, dass der Verein im Zusammenhang mit dem Vereinszweck sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der Vereinszeitung und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht und diese ggf. an Print- und andere Medien übermittelt. Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen: Vereinsheft, Infoabend, Facebook u. Homepage. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereins- und Abteilungszugehörigkeit, die Funktion im Verein. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Etwa bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

Ort, Datum/Unterschrift _____

Ich möchte eine Spendenquittung

**Bitte senden Sie die Beitrittserklärung sowie das SEPA-Basis-Lastschriftmandat an:
Angelika Sander, Mühlstr. 19, 55270 Schwabenheim**

Freundeskreis der Straßenhunde
in Rumänien e.V.

Hilfe für Tiere

Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg

foerdermitglieder@freundeskreis-strassenhunde.de

Tel.: +49 (0) 7808 2122

Vertreten durch:

Elke Grafmüller (1. Vorsitzende) | Christine Kraft (2. Vorsitzende)

Angelika Sander (Schriftführerin) | Stefanie van Staveren (Kassenwart)

Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109

Sitz: Hohberg-Diersburg

Steuer-Nr.: 14047/59197

Bankverbindung:

Volksbank Lahr

Konto-Nr.: 552 69 06

BLZ: 682 900 00

IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 00

SWIFT: GENODE61LAH



SEPA-Basis-Lastschriftmandat



Zahlungsempfänger: Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V.
Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE07ZZZ00001518572

Mandatsreferenz: (wird gesondert mitgeteilt)

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung (Fördermitgliedsbeitrag, 30,00 Euro)

Name, Vorname (Kontoinhaber): _____

Adresse (Kontoinhaber): _____

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von dem Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Freundeskreis der Straßenhunde
in Rumänien e.V.
Hilfe für Tiere
Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg
foerdermitglieder@freundeskreis-strassenhunde.de
Tel.: +49 (0) 7808 2122

Vertreten durch:
Elke Grafmüller (1. Vorsitzende) | Christine Kraft (2. Vorsitzende)
Angelika Sander (Schriftführerin) | Stefanie van Staveren (Kassenwart)
Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109
Sitz: Hohberg-Diersburg
Steuer-Nr.: 14047/59197

Bankverbindung:
Volksbank Lahr
Konto-Nr.: 552 69 06
BLZ: 682 900 00
IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06
SWIFT: GENODE61LAH

Wir sind ein vom Finanzamt Offenburg gemeinnützig anerkannter Verein und somit berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Antrag auf eine symbolische Hundepatenschaft



Ja, ich möchte symbolisch eine Hundepatenschaft übernehmen:

Vorname, Name des Antragstellers

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail Adresse

Tel.-Nummer

Ich übernehme eine

Komplett-Patenschaft in Höhe von 45,- Euro / Monat für _____
(Name des Hundes)

Teilpatenschaft in Höhe von _____ Euro / Monat, die für die Hunde verwendet wird, die es am nötigsten haben.

Meine Patenschaft soll beginnen ab _____ Monat/Jahr.

Ich richte einen Dauerauftrag ein / werde dafür sorgen, dass der o.g. Betrag bis zum 05. eines Monats auf das Konto des Vereins überwiesen wird unter Angabe des Verwendungszwecks „**Symbolische Patenschaft**“

Empfänger: Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V.

IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06

BIC: GENODE61LAH

Mein Name darf auf der Homepage/Facebookseite genannt werden ja nein

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Verwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse.

Ort, Datum

Unterschrift

**Antrag bitte zurück an: Angelika Sander, Mühlstr. 19, 55270 Schwabenheim oder per Mail an:
info@freundeskreis-strassenhunde.de**

Freundeskreis der Straßenhunde
in Rumänien e.V.
Hilfe für Tiere
Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg
info@freundeskreis-strassenhunde.de
Tel.: +49 (0) 7808 2122

Vertreten durch:
Elke Grafmüller (1. Vorsitzende) | Christine Kraft (2. Vorsitzende)
Angelika Sander (Schriftführerin) | Stefanie van Staveren (Kassenwart)
Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109
Sitz: Hohberg-Diersburg
Steuer-Nr.: 14047/59197

Bankverbindung:
Volksbank Lahr
Konto-Nr.: 552 69 06
BLZ: 682 900 00
IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06
SWIFT: GENODE61LAH





Erklärung: Ich möchte durch meine Spende helfen, das Tierleid in Rumänien zu verringern und möchte den vielen ungewollten und ausgesetzten Tieren helfen, indem sie sicher untergebracht und versorgt werden können. Ich erkläre hiermit, dass zu diesem Zweck bis auf Widerruf

- Spende _____ Euro / Monat (Meine Spende soll jeweils dort eingesetzt werden, wo sie am nötigsten gebraucht wird)
- Einmalige Spende _____ Euro (Meine Spende soll dort eingesetzt werden, wo sie am nötigsten gebraucht wird)
- Kastration _____ Euro / Monat
- Futter für _____ Euro / Monat

Gläubigeridentifikationsnummer: DE07ZZZ00001518572

Mandatsreferenz (wird gesondert mitgeteilt)

von meinem Konto ab dem _____ durch den Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. abgebucht werden darf.

Vor und Zuname	Geb. Datum	Tel.	E-Mail
Straße / Nr.	PLZ		Ort
IBAN	BIC		bei der Bank

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Verwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse.

Ort, Datum/Unterschrift _____

Ich möchte eine Spendenquittung

**Bitte zurück an: Angelika Sander, Mühlstr. 19, 55270 Schwabenheim
oder per Mail an: info@freundeskreis-strassenhunde.de**

Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. Hilfe für Tiere Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg info@freundeskreis-strassenhunde.de Tel.: +49 (0) 7808 2122	Vertreten durch: Elke Grafmüller (1. Vorsitzende) Christine Kraft (2. Vorsitzende) Angelika Sander (Schriftführerin) Stefanie van Staveren (Kassenwart) Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109 Sitz: Hohberg-Diersburg Steuer-Nr.: 14047/59197	Bankverbindung: Volksbank Lahr Konto-Nr.: 552 69 06 BLZ: 682 900 00 IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06 SWIFT: GENODE61LAH
---	---	---

Wir sind ein vom Finanzamt Offenburg gemeinnützig anerkannter Verein und somit berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.



DANKE

FUTTERSPENDEN

Nicht immer ist in Rumänien ausreichend Futter in der von uns angestrebten Qualität vorhanden. Gerade Welpen, kranke und ältere Hunde sind auf eine vollwertige Nahrung angewiesen.

Wir freuen uns daher über die von der **Tierarztpraxis im Ried** kostenlos zur Verfügung gestellte **Sammelstelle** in Neuried, auf der wir gerne Futterspenden entgegennehmen.

Dringend gebraucht werden:

- 🐾 Trocken- sowie Nassfutter für Hunde und Katzen in jeglicher Art und Verpackungsgröße
- 🐾 Welpen- und Seniorfutter
- 🐾 Frolic oder ähnlich weiche Leckerlies zum Pöppeln.

Hundeschule



Hundepension Greiner

mit Hundeladen (Futtermittel – Kleintierbedarf)

- Spezielle Ernährungsberatung für Problem-Hunde
- Erziehungskurse (Umgang mit Ihrem Hund)

Birgit Greiner · Neumatt 7 · Tel. 0 78 21 / 6 29 73
77948 Friesenheim-Schuttern · Fax 0 78 21 / 9 98 87 01

Unsere 2. Vorsitzende Christine Kraft hat sich bereit erklärt, Futterspenden anzunehmen. Sie können Ihre Futterspenden selbst abgeben oder per Post senden an:



Tierarztpraxis im Ried

Christine Kraft
Offenburger Str. 1
77743 Neuried



Abgabezeiten bei der Sammelstelle:

Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
sowie von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr.
(außer Mittwoch nachmittags)

Bei größeren Spendenmengen bitten wir Sie um vorherige Ankündigung unter info@freundeskreis-strassenhunde.de.

Der Versand von Paketen oder Päckchen ist selbstverständlich zu jeder Zeit möglich.

Bitte beachten Sie: Andere Sachspenden wie Handtücher, Unterlagen, medizinischer Bedarf, Medikamente oder Kleidung bitte nur nach vorheriger Rücksprache, was gerade benötigt wird.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.



AUTO - VERMIETUNG

TRUCKCENTER

LANGENFELD

☎ 02173 / 90450-0



Kooperationsgesuch

Wir suchen Tierheime und Organisationen zur Kooperation in Sachen Adoptionen von Hunden und Katzen

Auch wenn wir und unsere Partner vor Ort – unter den gegebenen Umständen (!) – stets versuchen das Leben unserer vierbeinigen Schützlinge so artgerecht, stressfrei und angenehm wie möglich zu gestalten, bleiben doch zwei unumstößliche Fakten: Die Fellnasen sind eingesperrt und haben keinen festen / konstanten Familien- oder Rudelbezug. Und ehrlicherweise muss man gestehen, dass diese Umstände einigen Insassen schwer zu schaffen machen.

Sicherlich ist die Kastration, für die wir uns mit Ihrer Hilfe und mit wehenden Fahnen so vehement einsetzen, die einzige Lösung, die hier nachhaltig Abhilfe schafft. Dennoch tut es uns in der Seele weh, wenn das Licht in den Augen so mancher theoretisch sehr gut vermittelbarer Tiere langsam zu flackern anfängt, weil wir praktisch nicht in der Lage sind ausreichend viele und geeignete Personen oder Familien zu finden, die gewillt sind, einem solchen Tier eine ehrliche Chance auf ein Leben in Freiheit und mit Familienbezug zu ermöglichen. Auch Welpen / Kitten oder Jungtieren möchten wir ein Leben hinter Gittern ersparen und versuchen, so schnell wie möglich passende „Für-Immer-Zuhause“ zu finden.

Zur Vermittlung werden von uns, in Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort, ausschließlich geeignete und damit gut sozialisierte und integrierbare Tiere ausgewählt, die vor der Ausreise mit zuverlässigen und professionellen Unternehmen, auf die gängigsten Krankheiten (Ehrlichiose, Anaplasmose, Dirofilaria / Herzwürmer, Leishmaniose; in Sibiu zusätzlich Borreliose und in Constanta zusätzlich Babesiose) getestet werden, sowie die notwendigen Impfungen / Mikrochip und Dokumente erhalten.

Sollten Sie Kontakte oder Ideen zu möglichen Kooperationspartnern (Tierheime / Organisationen) in Sachen Vermittlung von Hunden und Katzen haben, zögern Sie bitte nicht, uns unter info@freundeskreis-strassenhunde.de darüber zu informieren. Gerne nehmen wir im Anschluss Kontakt mit Ihren Empfehlungen auf.

Vielleicht haben Sie sich auch bereits dazu entschlossen, einem Tier aus dem Tierschutz eine Chance zu geben oder sind daran ernsthaft interessiert? Unsere befreundeten Partnerorganisationen und unsere nach §11 TierSchG genehmigten Privatpersonen, die sich der Vermittlung unserer Schützlinge widmen, freuen sich über Ihre Nachricht:

Vermittlerin §11 TierSchG
Christine Ringwald

Amselweg 46
77743 Neuried-Altenheim

Tel.: 0178 / 145 41 31



Vermittlerin §11 TierSchG
Janet Jögel

Alte-Mühlstraße 5a
76344 Eggenstein

Tel.: 0176 / 491 797 56



Vermittlerin §11 TierSchG
Christine Kraft

Offenburger Str. 1
77743 Neuried

Tel.: 07807 / 959 40 90



Vermittlerin §11 TierSchG
Sibylle Schaller

Riggau 7
92690 Pressath

Tel.: 09644 / 680 93 86



Vermittlerin §11 TierSchG
Katharina Opfer

Albrecht-Dürer-Straße 25
82140 Olching

Tel.: 0176 / 830 68 251



Vermittlerin §11 TierSchG
Anja Witting

Alter Schwaneburger Weg 8
26169 Friesoythe

Tel.: 04491 / 938572



Vermittlerin §11 TierSchG
Daniela Ehmann

Stuttgarter Straße 38
71691 Freiberg am Neckar

Tel.: 0174 / 6260336



Tierheim Dornbusch -
Tierschutzverein Lüdenscheid und Umgebung e.V.

Dornbusch 1
58579 Schalksmühle



Tel.: 02355 / 63 16

E-Mail: info@tierheim-luedenscheid.de

Web: www.tierheimdornbusch.de

Kleiner Prinz Tierhilfe e.V.

Erich-Kästner-Straße 47
58710 Menden

Tel.: 0151 / 424 755 04



E-Mail: kleinerprinztierhilfev@gmail.com

Web: www.kleiner-prinz-tierhilfe.de

Tierhilfe Kirchberg e.V.

Richard-Wagner-Straße 9
88486 Kirchberg

Tel.: 07354 / 93 44 61



E-Mail: info@tierhilfe-kirchberg.de

Web: www.tierhilfe-kirchberg.de







Unser befreundeter Verein Tierhilfe Kirchberg e.V. stellt sich vor

Unser Verein Tierhilfe Kirchberg e.V. entstand vor 16 Jahren durch die Gründungsmitglieder Elfriede Mangold, Dieter Schäfer und Elsa Spieß.

Bevor eine gute Vermittlung der Hunde entstehen kann, gibt es eine telefonische Vorkontrolle, die von Monika Schlumpp übernommen wird. Ein Kennenlernen der Adoptanten auf der jeweiligen Pflegestelle des Hundes in Deutschland ist ein wichtiger Aspekt, um eine gute Endstelle für Hund und Halter zu gewährleisten.

Für den reibungslosen Ablauf der Vermittlungen sind Elfriede Mangold als 1. Vorsitzende, Armin Trometer und Silvia Gaiser zuständig. Alle setzen sich unermüdlich für die Vermittlung ausgesetzter Straßenhunde in Rumänien und Bulgarien ein.

Das Besondere an unserem Verein ist, dass die Hunde, die aus dem Tierheim aus Cristian, den Pflegestellen in Rumänien und/oder Bulgarien kommen, bis zu ihrer Vermittlung bei Elfriede Mangold oder Silvia Geiser im Haus wohnen dürfen. Dort lernen sie, wie sich das Leben in einem Haushalt und in einer Familie abspielt.

Der Großteil der Hunde kennt ja bis dato nur das Leben auf der Straße, im Tierheim oder in Hinterhöfen an der Kette. Vieles macht ihnen zu Beginn noch Angst, wie etwa das Geräusch eines Staubsaugers, das Öffnen eines Schrankes.

All das können sie hier lernen, bevor sie zu ihrer neuen und hoffentlich letzten Familie reisen dürfen.

v.l. Sohn von Bea, Sylvia, Bea, Simone





Kinder von Bea und Simone



Simone und Bea

Auch nehmen wir Hunde mit Behinderungen oder kleineren Defiziten auf. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass auch sie eine Chance auf ein besseres Zuhause verdient haben.

Weiterhin wird unser Verein durch mehrere Gassigänger unterstützt. Denn das Laufen an der Leine, Begegnungen mit anderen Hunden oder das Aufeinandertreffen mit einem Rad- oder Autofahrer müssen erst einmal gelernt werden.

Wir sind sehr stolz darauf, dass ein paar unserer vermittelten Hunde aus dem Tierschutz nun als Therapiehund fungieren (siehe Bericht Lupa).

Im Mai dieses Jahres waren wir zum zweiten Mal im Tierheim in Cristian. Schon seit Jahren arbeiten wir Hand in Hand zusammen mit Elke Grafmüller und ihrem Team vom Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. Immer stehen sie uns für Rückfragen sofort zur Verfügung und geben uns wertvolle Informationen über die zu vermittelnden Hunde.

Da wir uns darüber hinaus ein eigenes Bild von der Arbeit und der Organisation des Tierheimes in Cristian machen wollten, haben wir dieses nun bereits zum zweiten Mal besucht. Beide Male wurden wir von Elke und ihren Vereinsmitgliedern und von Dr. Claudiu und Familie herzlich empfangen.

Der Lärmpegel der vielen Hunde ist jedes Mal überwältigend. Die meisten Hunde kommen beim Betreten des Zwingers sofort freudig auf den Besucher zugesprungen und können von der plötzlichen Aufmerksamkeit gar nicht genug bekommen, andere hingegen trauen sich nicht einmal ein Leckerli aus der Hand zu nehmen und suchen Schutz hinter anderen Hunden oder in ihren Hütten.

Bei unserem ersten Besuch sind wir sehr viel Gassi gegangen, während Dr. Claudiu und sein Team Kastrationen durchführten.

Bei unserem diesjährigen zweiten Besuch, zusammen mit Sylvia, stand eine große Scheraktion an. Mit Schermaschinen bewaffnet, machten wir uns ans Werk. Das war gar nicht so einfach, da viele Hunde regelrechte Filzplatten in ihrem Fell hängen hatten. Also erst einmal mit der Schere die größten Platten entfernen, und dann konnte die eigentliche Scherarbeit beginnen. Mühsam arbeiteten wir uns vor, versuchten vorsichtig und gleichzeitig zügig zu arbeiten, solange die Narkose anhielt, die zuvor mit dem Blasrohr gesetzt worden war.

Auch wenn manche Hunde durch unsere ungeübten Hände danach etwas zerrupft aussahen, man hatte das Gefühl, dass sie froh waren, endlich das dreckige und verfilzte Fell losgeworden zu sein.





Die Heimreise erfolgte jedes Mal schweren Herzens, aber auch mit einem weinenden und zugleich lachenden Auge. Mit einem weinenden Auge, weil wir dort die vielen tollen Hunde zurücklassen mussten. Mit einem lachenden Auge, weil wir wissen, dass wir zumindest ein paar von ihnen irgendwann durch unseren Verein in Deutschland in Empfang nehmen dürfen und ihnen damit die Chance auf ein besseres Leben ermöglichen können.

Wir sind sicher, diese zwei Besuche waren bestimmt nicht unsere letzten.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit den Hunden, den tollen Mitgliedern des Vereins Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien e.V. und natürlich auf Elke, ohne die es die Glückspfotenfarm und die vielen Kastrationsprojekte vor Ort nicht geben würde.

Bea und Simone

(treue Gassigängerinnen der Tierhilfe Kirchberg e.V.)



Wir sind auf alle unsere Hunde unsagbar stolz, die über unsere befreundeten Vereine oder privaten Vermittlerinnen ihren Platz in ihren Familien in Deutschland finden.

Und manche von ihnen haben in der Zwischenzeit sogar eine wichtige Aufgabe im sozialen Bereich übernommen, wie beispielsweise Lupa aus dem Tierheim in Cristian, die über die Tierhilfe Kirchberg ihr Frauchen Julia gefunden hat, mit der sie gemeinsam inzwischen als Therapiehundeteam „arbeitet“.

Doch lesen Sie selbst auf den nächsten Seiten.

DRK-Kreisverband
Ulm e. V.



STABIL SOZIAL

Therapiehundegruppe des DRK Kreisverbandes Ulm e.V.



- Wir bringen Freude ins Leben -



Weitere Infos unter:
therapiehunde@drk-ulm.de
Tel. 0731 14 44 0
www.drk-ulm.de

Vom Tierschutzhund aus Rumänien zum zertifizierten Therapiehund in Ulm und um Ulm herum

Am 28. Februar 2022 (Rosenmontag) hat uns Frau Mangold von der Tierhilfe Kirchberg Lupa anvertraut, eine Mischlingshündin aus der Gegend von Sibiu am Fuße der Karpaten. Auf der Homepage war sie meinem Mann und mir – unabhängig voneinander – sofort aufgefallen: ihr sprechender Blick auf dem Foto, der so gut zu ihrem Aussehen passende Name Lupa, also Wölfin, ihre Wesensbeschreibung als „zurückhaltend, aber freundlich“ (trifft voll zu), das geschätzte Alter von ca. 2½ bis 3 Jahren, ihr Gewicht von etwa 20 Kilogramm.

Wir merkten schon von Anfang an, dass Lupa DER Glücksgriff war. Sie hat sich schnell zu einem prächtigen Familienmitglied entwickelt – auch durch regelmäßige Teilnahme am „Reality Training“ von Ute Groneberg.

Im Mai 2023 gab es einen Infoabend des DRK Kreisverbandes Ulm. Melanie Koch, die Stellvertretende Fachabteilungsleiterin Soziale Dienste, erklärte uns Interessenten, wie die Ausbildung zum Therapiehund abläuft, nämlich in fünf Schritten, verteilt auf etwa fünf Monate in Göppingen und Süssen bei der dortigen Therapiehundegruppe:

1. **Sichtung**
2. **Eignungstest**
3. **drei Ausbildungswochenenden**
4. **schriftliche Prüfung**
5. **praktische Prüfung**

All das hat Lupa mit Bravour gemeistert, bis auf die schriftliche Prüfung, die musste nämlich das Frauchen selbst schreiben. Lupa war die einzige Tierschutzhündin in diesem Kurs von zwölf Hunden.

Nun arbeiten Lupa und ich als Therapiehundeteam, zum Beispiel um Leselernkinder zu unterstützen, Kindern den sicheren Umgang mit Hunden beizubringen, ältere Menschen zu besuchen, sowohl zu Hause als auch im Seniorenheim, um ihnen Freude zu bringen. Eine schöne und für alle Beteiligten lohnende „Arbeit“!



8. Juni 2024, Praktische Prüfung bestanden und nun stolze Trägerinnen unserer DRK-Therapiehund-Arbeitskleidung.

Das offizielle Werbefoto für den Aufsteller und die Flyer mit Keanu, 8 Jahre, neben Lupa und Julia Marten, Lupas Therapiehundeteam-Partnerin.



Lupa in Arbeitskleidung mit Vorlesekind Abby, 8 Jahre, im DRK Kinder- und Jugendcafé „Alma“ in Wiblingen bei Neu-Ulm bei unserem dritten Einsatz zur Förderung von Abbys Lesekompetenz.

Vorlesekind, Lupa und die DRK-Sozialarbeiterin Frau Bader.



Lupa noch in Cristian, Sibiu im Tierheim.

Lupa in ihrem Für-Immer-Zuhause bei Julia und ihrem Mann

Lupa vorm Ulmer Rathaus

Weshalb wir Rassehunde im Tierheim haben



Weltweit gibt es über 800 verschiedene Hunderassen. Jeder Kontinent und jedes Land haben häufig seine eigenen Rassen. Wenn man sich vorstellt, wie viele Kombinationen aus diesen Rassen entstehen können, kann man verstehen, dass wir häufig nicht sagen können, welcher Rasse der Hund vor uns im Tierheim angehört beziehungsweise wieviel Anteil er von welcher Rasse in sich hat.

Die meisten Hunde im Tierheim von Dr. Claudiu in Cristian und auf unseren privaten Pflegestellen in Rumänien sind perfekte Mischungen aus allen Hunderassen, die jemals über Rumäniens Straßen gestreift sind. Alle tragen sie die besten Eigenschaften ihrer Vorfahren in sich und erfreuen uns mit ihrer Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit.

Bei kleinen Welpen ist es immer wieder von neuem spannend, was wohl aus diesem kleinen Hundekind wird. Nach einem Jahr hat man einen ganz anderen Hund vor sich, als man sich je vorgestellt hat.

Was machen reinrassige Huskys im Tierheim?

Manches Mal wissen wir hingegen ganz genau, welche Hunderasse wir vor uns und mit welchen Eigenschaften wir zu rechnen haben. Im Tierheim in Cristian teilen sich zum Beispiel Ice, Nanuk und Bobo einen Zwinger. Von weitem begrüßt uns Bobo mit Gesang. Die Erfahrenen von uns wissen, welche Rasse sich gerne so unverwechselbar bemerkbar macht. Reinrassige Sibirische Huskys.

Zugegeben, die Hunde sind wunderschön. Mit ihren teilweise blauen Augen, ihrer schwarz-weißen Maske, ihrem sportlichen Körperbau und dem dichten, weichen

Fell sehen sie sehr attraktiv aus. Die Huskys stammen aus dem nördlichen Sibirien, seit Jahrtausenden begleiteten sie Nomadenvölker auf Wanderungen und auf der Jagd. Aufgrund der Witterungsbedingungen war der Hundeschlitten oft das einzige Beförderungsmittel, dadurch wurden die Hunde als Arbeitshunde eingesetzt. Der Sibirische Husky ist sehr selbstständig, selbstbewusst und stolz, er hat seinen eigenen Kopf und einen ausgeprägten Jagdtrieb. Aufgrund ihres typischen nordischen Charakters, ihrer Ursprünglichkeit, Instinktsicherheit und der nach wie vor bewahrten Nähe zum Wolf kann die Erziehung dieser Hunde recht schwierig und anstrengend sein.

Ice und Nanuk wurden angeschafft, weil sie so hübsch waren und verbrachten ihre ersten fünf Lebensmonate in einem Garten. Spazierengehen kannten sie nicht, so richtig gekümmert hat sich auch niemand um sie, und man kann sich jetzt gut vorstellen, wie die zwei Brüder, auf sich gestellt, den Garten nach ihren Vorstellungen umgestaltet haben. Dies wollte aber der ehemalige Besitzer so gar nicht und brachte die zwei Teenies ins Tierheim. Da sitzen sie nun, verbringen ihre Jugendzeit auf Beton, mit wenigen Außenreizen und ohne ihr Bewegungsbedürfnis stillen zu können.

Hätte sich dieser ehemalige Besitzer einmal die Rassebeschreibung des Huskys durchgelesen, hätte er es sich zweimal überlegt, sich die Hübschen in den Garten zu setzen.

Wir kennen unsere Husky-Truppe als offenherzige, zutrauliche Hunde, die sich trotz dem ganzen Frust unbändig auf unsere Spaziergänge freuen. Die Spaziergänge sind sportlich und man muss schon gut auf den Füßen sein, um mit ihnen Schritt halten zu können.

Ice und Nanuk (Brüder):

Rasse: Sib. Husky, Geburtsdatum: 01.03.2023, männlich, kastriert, ca. 50 cm, 20-25 kg, wunderschön, kinder- und hundefreundlich, unerschrocken, lebhaft, rassetypisch. kinder- und hundefreundlich, unerschrocken, rassetypisch



Ice lebt aktuell in einer Pflege-
stelle (Tierhilfe Kleiner Prinz e. V.)
und hofft auf neue Besitzer



Bobo und Nanuk



Nanuk



Bobo beim Spaziergang

Bobo:

Rasse: Sib. Husky, Geburtsdatum: 01.10.2021, männlich, kastriert, ca. 60 cm, 30-35 kg, ein großer stattlicher Vertreter seiner Rasse, sehr kräftig, temperamentvoll, wunderschön, menschenbezogen, kinder- und hundefreundlich, unerschrocken, rassetypisch

Jedes Mal blutet uns das Herz, sie wieder in die Beengtheit des Zwingers zurückzubringen.

Transsilvanische Bracke

Ähnlich lauffreudig ist unser Bingo, ein Rüde der Rasse Transsilvanische Bracke. Bracken wurden ursprünglich für die Wildschwein- Jagd gezüchtet. Sie besitzen eine große Ausdauer, Schnelligkeit, Wendigkeit, Wildschärfe und Intelligenz. Laut Rassebeschreibung sind diese Hunde trotz ihrem Temperament sehr anhänglich und kinderlieb. Sie begleiten ihre Familie gerne bei allen Aktivitäten.



Bingo durfte inzwischen über das Tierheim Dornbusch ausreisen
und wurde erfolgreich vermittelt.

Bingo ist momentan die einzige Bracke im Tierheim, andere durften nach langer Wartezeit endlich ausreisen und machen ihre neuen Besitzer sehr glücklich. Mit Bingo spazieren zu gehen ist das reine Vergnügen. Obwohl er sehr lauffreudig ist, schleift er den Spaziergänger nicht hinter sich her, höflich schaut er sich immer wieder um

und achtet auf seinen Menschen. Er liebt es, im Wasser zu planschen. Er wäre der perfekte Begleiter für aktive Menschen, die gerne in der Natur sind.

Schäferhunde

Venja ist ein reinrassiger deutscher Schäferhund. Sie wurde herrenlos auf der Straße gefunden. Sie leidet an der Krankheit Schäferhund-Keratitis (Entzündung der Hornhaut deren Ursache eine fehlgesteuerte Immunreaktion ist). Leider erkranken häufig Schäferhunde daran (Rassedisposition). Sonnenlicht verstärkt die Erkrankung und es wird ein Besitzer gebraucht, der gewissenhaft und regelmäßig die entsprechenden Augentropfen verabreicht, Spaziergänge bei starker Sonneneinstrahlung meidet oder bereit ist, Venja eine Hunde-Sonnenbrille zu kaufen und sie daran zu gewöhnen. Venja schränkt diese Erkrankung in ihrer Liebenswürdigkeit und Lebensfreude keineswegs ein. Sie liebt Menschen, möchte alles richtig machen und verhält sich tadellos, anhänglich und freundlich. Andere Hunde mag sie gerne. Den „Katzentest“ hat sie auch sehr gut absolviert.



Venja

Rasse: Deutscher Schäferhund, Geburtsdatum: 01.06.2017, weiblich, kastriert, ca. 55 cm, 30-35 kg, sehr gut erzogen, menschenbezogen, möchte gefallen, sehr gut leinenführig, rassetypisch.

Beliebt in Rumänien sind wohl auch Foxterrier, Bichons, Havanaser und Labradore. Exemplare dieser Rassen befinden sich häufig im Tierheim. Sie entsprechen den Rassebeschreibungen und sind jeder für sich tolle, liebenswerte Vertreter ihrer Rasse.



Die einzige FCI anerkannte Rasse Rumäniens sind die Ciobanesc Romanesc (der rumänische Hirtenhund), den es in verschiedenen Typen gibt. Im Tierheim in Cristian haben wir alle: die Mioritic, Bucovina, Carpatin und Corb. Diese Herdenschutz Hunde haben in Deutschland häufig nicht den besten Ruf, fehlen uns doch die Karpaten als „Einsatzgebiet“. Aber viele dieser Hunde sind zur Vermittlung geeignet und würden sich ein Leben außerhalb eines Zwingers wünschen.



Tizian

Rasse: Ciobanesc Mioritic, geschätztes Geburtsdatum: 01.06.2015, männlich, kastriert, 55 cm, 35-40 kg. Ein gemütlicher, ruhiger Hund, der nur im Ernstfall reagiert. Ein bisschen in die Jahre gekommen, genießt er jede Aufmerksamkeit und Schnüffelmöglichkeit außerhalb des Zwingers. Kein Hund für lange Spaziergänge, Haus mit eingezäuntem Garten ist Voraussetzung.



Fidelio

Rasse: Ciobanesc Bucovina (Mix), geschätztes Geburtsdatum: 01.06.2019, männlich, kastriert, 60/65 cm, 45-50 kg. Ein clownhafter Gigant, sehr verschmust, menschenbezogen, zeigt rassetypisches Verhalten. Er weiß was er möchte und was nicht. Nur etwas für Kenner, Haus mit eingezäuntem Garten ist Voraussetzung.

Falls Sie sich für einen Hund als Lebensbegleiter entschieden haben und glauben, dass ein Hund einer bestimmten Rasse genau zu Ihnen passt, wäre es sehr schön, wenn Sie sich für einen Hund aus dem Tierschutz entscheiden. Die Hunde im Tierheim entsprechen ebenfalls den Vorstellungen Ihrer Rasse, sie landen oft völlig unschuldig hinter Gittern und warten häufig monate- wenn nicht sogar jahrelang auf ihre neuen Besitzer.

Unsere (Mischlings-) Langzeitsitzer

An dieser Stelle möchten wir auch auf unsere sogenannten Langzeitsitzer hinweisen, die zwar keiner bestimmten Rasse angehören, deshalb aber nicht weniger liebenswert und wunderschön sind und meist unverschuldet mittlerweile seit Jahren ihre kostbare Lebenszeit im Tierheim verbringen müssen. Jeder von ihnen wünscht sich so sehr seine eigene Familie.



Mabel

Rasse: Rumänischer Straßenhund, geschätztes Geburtsdatum: 01.03.2022, weiblich, kastriert, ca. 45 cm, 20 kg, sie wurde herrenlos auf der Straße aufgegriffen, war schwer verletzt. Bis auf ein paar Narben sind alle Verletzungen gut abgeheilt, Mabel ist sehr lebhaft, benötigt eine ruhige Führung, viel Abwechslung und Beschäftigung. Mit anderen Hunden kommt sie klar, ist jedoch recht dominant, sehr menschenbezogen.



Daisy und Maya (Schwestern)

Beide können inzwischen auf einer Pflegestelle in 77948 Friesenheim besucht und kennengelernt werden.



Alf

Rasse: Rumänischer Straßenhund, geschätztes Geburtsdatum: 18.09.2019, männlich, kastriert, 50 cm, 25 kg. Alf lebt seit seiner Jugend im Tierheim, kennt wenig Außenreize/Zivilisation. Er ist ein sehr sanfter, schüchterer Hund, der erst Vertrauen fassen muss. Mittlerweile ist er perfekt leinenführig, sehr unkompliziert mit anderen Hunden. Er braucht geduldige Besitzer, die ihm Sicherheit vermitteln.



Savannah



Sandy

Rasse: Rumänischer Straßenhund, geschätztes Geburtsdatum: 01.02.2022, weiblich, kastriert, 45 cm, 15 kg, lebhaft, lustige Maus, die richtig Spaß macht. Leine laufen findet sie nach wie vor etwas seltsam, macht dann gerne Purzelbäume und genießt ihre Streicheleinheiten auf dem Rücken liegend. Sie sucht nach einer aktiven Familie, die ihr das Einmal-Eins des Hundelebens in der Zivilisation beibringt

Rasse: Rumänischer Straßenhund, geschätztes Geburtsdatum: 01.06.2017, weiblich, kastriert, ca. 45 cm, 15 kg. Sitzt schon seit Jahren ..., Mittlerweile hat sie sich an uns gewöhnt, geht gut und gerne an der Leine, mag andere Hunde, liebt Menschen, Katzen sollten KEINE in ihrem zukünftigen Zuhause sein. Anfangs etwas zurückhaltend, taut schnell auf. Wurde herrenlos auf der Straße gefunden.



Captain

Rasse: Rumänischer Straßenhund-Herdi-Mix, geschätztes Geburtsdatum: 01.06.2018, männlich, kastriert, 60 cm, 40 kg, sehr menschenbezogen, hundeverträglich, perfekt leinenführig. Ein ganz lieber Kerl, der ein zuckersüßes, ganz besonderes Gesicht hat. Er wurde herrenlos auf der Straße aufgegriffen. Aufgrund seiner Größe auf jeden Fall Haus mit eingezäuntem Garten ohne viel Treppen Voraussetzung.



Regina

Rasse: Zentralasiatischer Owtscharka, geschätztes Geburtsdatum: 20.10.2020, weiblich, kastriert, sie hat kupierte Ohren und einen kupierten Schwanz, 60-65 cm, 40-45 kg. Eine für ihre Rasse sehr zarte, schlanke Hündin, die schon viel Schlechtes in ihrem Leben erlebt hat. Sie wurde als Gebärmachine missbraucht und als sie einen Vaginal-Prolaps (krankhafte Ausstülpung der Vagina) hatte, einfach auf der Straße entsorgt. Mittlerweile ist sie kastriert, der Vaginal-Prolaps operiert und ihr Allgemeinzustand ist deutlich besser. Leider hat sie auch mit ihren Hüften und Knien Probleme, so dass sie einen warmen, weichen und vor allem liebevollen Gnadenplatz bräuchte. Mit Hunden, egal ob groß oder klein, kommt sie sehr gut klar. Menschen liebt sie sehr.



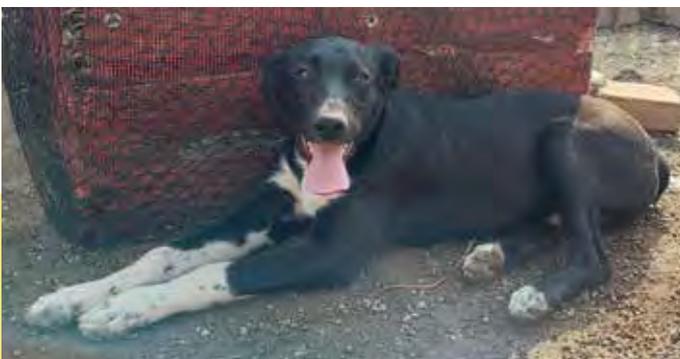
Khan

Rasse: Shar Pei-Labrador-Mix, geschätztes Geburtsdatum: 18.09.2021, männlich, kastriert, 55 cm, 40 kg (im Moment etwas zu dick). Sehr freundlicher, menschenbezogener Hund, der (außer wenn es Futter gibt) keinerlei Probleme mit anderen Hunden hat. Khan geht perfekt an der Leine und ist einer der Lieblinge unserer freiwilligen Helfer bei unseren Besuchen vor Ort. Ein Langzeitsitzer ist er noch nicht, doch wir befürchten, dass es dazu kommen könnte aufgrund seiner Größe und seines Shar Pei-Erbes.



Grace

Rasse: Rumänischer Straßenhund, geschätztes Geburtsdatum: 15.04.2018, weiblich, kastriert. Grace haben wir vor ca. 2,5 Jahren aus der Tötung übernommen. Grace lebt seither friedlich in unserem Projekt bei Dr. Claudiu, Cristian. Sie ist sehr menschenbezogen, freundlich und anhänglich. Aufgrund der vielen anderen Hunde, mit denen sie sich einen großen Zwinger teilt, hat sie bisher noch nicht so viele Chancen auf Leinentraining gehabt. Doch dieses Jahr im Mai nahmen sich Anita und Sigi der süßen Grace an und gewöhnten sie mit einer Engelsgeduld an das Gefühl von Leine und Halsband. Das gelang ziemlich gut, so dass Grace schon den ein oder anderen Spaziergang auf den Wiesen rund ums Tierheim genießen durfte. Wir sind uns sicher, dass sie sich in einer eigenen Familie ganz schnell an die Zivilisation und das unbeschwerte Leben in einem „richtigen“ Zuhause gewöhnen würde. Grace ist ungefähr 50 Zentimeter hoch und um die 25 Kilogramm schwer. Ein mittelgroßer, sehr angenehmer, wunderschöner Hund.



Bonzo

Rasse: Rumänischer Straßenhund, geschätztes Geburtsdatum: 09.01.2023, männlich, kastriert, kurzer Schwanz (angeboren), 55 cm, 25 kg, menschenbezogen, hundeverträglich, Leinenführigkeit sollte noch weiter trainiert werden, kennt auch Hühner und Katzen. Bonzo wurde von Dorin als Welpe an einer Tankstelle gefunden, seither lebt er in unserem Projekt. Leider wurde noch niemand auf ihn aufmerksam. Ein wunderschöner Junghund, der etwas erleben möchte und einen Besitzer braucht, der bereit ist, ihm mit Geduld die Welt zu zeigen.

Botech GmbH

25
JAHRE

Der Freiburger Fachbetrieb für

- Asbest- und Schadstoffsanierung
- Betonbohren und Betonsägen
- Brandschutztechnik
- Abbruchtechnik

Verkauf:

Diamantwerkzeuge
Elektrogeräte
Stromerzeuger
Schutzkleidung
Parkettpflege
Gase
uvm.

Mietpark:

Kernbohrgeräte
Baumaschinen
Gartengeräte
Reinigungsgeräte
Betonschleifer
Parkettschleifer
Tischsägen
Fliesenschneider
uvm.



Mit unseren beiden Abbruch-robotern DXR 140 und DXR 300 können auch komplexe Abbrucharbeiten im Innenbereich schnell und günstig ausgeführt werden.

Leinenweberstr. 14 im Gewerbegebiet Hochdorf • 79108 Freiburg
Tel. 0761 / 4 30 31 • www.botech-gmbh.de • info@botech-gmbh.de



Herzenshunde –

RIP Findus

Selbstverständlich liegt uns jeder einzelne unserer Schützlinge am Herzen. Und wir versuchen, gemeinsam mit unseren Projektpartnern vor Ort, den Neuzugängen, „Durchläufern“ und Langzeitsitzern das Leben im Tierheim so angenehm wie möglich zu gestalten,

Tägliche Pflege, gutes Futter, medizinische Betreuung und (größtenteils) große Ausläufe, ausgiebige Spaziergänge und Streicheleinheiten bei unseren Aufenthalten vor Ort, sind bei uns an der Tagesordnung.

Oft werden uns Fragen wie diese gestellt: „Wie haltet ihr all dieses Leid in Rumänien aus?“ Hierauf kann ich guten Gewissens antworten, dass wir tun, was wir können und es unseren Hunden gar nicht sooo schlecht geht, auch wenn natürlich der Aufenthalt in einem Tierheim für keinen Hund das „non plus ultra“ darstellt.

Sätze wie „Das könnte ich nicht“ hören wir ebenfalls immer wieder.

Auch hier kann ich mit ganzer Überzeugung die Antwort geben, dass es ohne uns Tierschützer und aktive Gleichgesinnte keine Verbesserung gäbe, und deshalb Aufhören für mich keine Option ist.

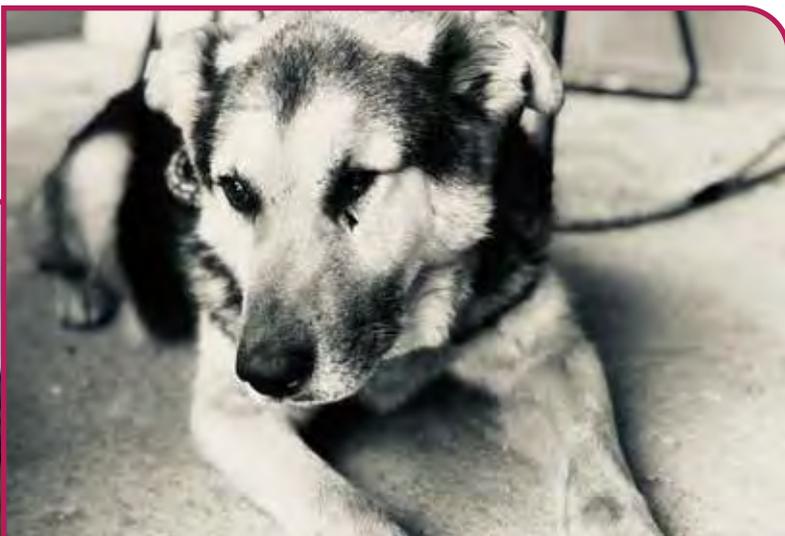
Eine gewisse Distanz zum Leid, eine Art des rationellen Denkens, musste ich mir mehr oder weniger aneignen. Doch aufgrund meiner langjährigen Erfahrung in meinem Beruf als TFA (Tiermed. Fachangestellte) habe ich vermutlich schon sehr viel Leid (auch in Deutschland gibt es schwer verletzte Hunde und Katzen, grausame Krankheiten etc.) bereits vor meiner aktiven Tierschutzarbeit gesehen und musste damit – auf meine Art – umgehen lernen.

Doch trotz aller Rationalität, Vernunft und der „eisernen Mauer“, die sich ganz schnell um mein Herz zu schließen scheint, wenn es mal wieder ganz besonders traurig wird, gibt es diese außergewöhnlichen Hunde, die sich bei mir ganz, ganz tief ins Herz schleichen und etwas Besonderes in mir auszulösen scheinen.



Wenn solch ein Herzenshund es endlich schafft, trotz schwerer Vergangenheit, trotz langem Tierheim-Aufenthalt oder nach langwieriger medizinischer Behandlung in sein Leben zurück zu finden und dann auch noch das unbeschreiblich große Glück einer eigenen, verständnisvollen und liebevollen Familie findet, befinde ich mich – vermutlich gemeinsam mit diesem Hund – in einem absoluten Ausnahme-Glückszustand. Ich kann mir nichts Schöneres als aktiven Tierschutz vorstellen. (Siehe Bericht „Prinzessin Kaya und das große Glück“ in unserer letzten Ausgabe 10, Seite 31)

Wenn solch ein Herzenshund es nicht schafft, erfüllt es mich mit tiefer Trauer, und ich habe das Gefühl, dass sich mein Herz ganz eng zusammenschnürt, damit es nicht auseinander gerissen wird.



Einer dieser ganz besonderen Herzenshunde ist Findus. Ich schreibe hier bewusst „ist“, denn er wird – trotz dass er nicht mehr unter uns weilt – noch lange in meinem und vielen anderen Herzen unvergessen bleiben.

Dass Findus das große Glück eines Für-Immer-Zuhause nicht erleben durfte, hat vielerlei Gründe. Ich möchte versuchen, seine Geschichte einigermaßen chronologisch wiederzugeben. Vielleicht kann Findus' Geschichte dazu beitragen, dass der eine oder andere „Ungesehene“, „Unvermittelbare“, „Ältere“, „Gehandicapte“ sein lang ersehntes Zuhause findet.

- 🐾 Findus wurde im März 2021 von Dr. Claudiu herrenlos auf der Straße aufgegriffen und zu ihm ins Tierheim gebracht.



- 🐾 Bei unseren Besuchen vor Ort stellten wir fest, dass Findus nur ein Auge hat, was eventuell der Grund für sein Herumstreuen war, vermutlich wurde er deshalb ausgesetzt.



- 🐾 Im Tierheim wurde er in einem Quarantäne-Zwinger untergebracht, neben dem recht aktiven Schäferhund Zeus.
- 🐾 Findus und Zeus konnten sich nicht leiden, das zeigten beide recht deutlich, jedoch war für uns nie so richtig interpretierbar, ob das Gebell auch uns oder ausschließlich Findus galt.
- 🐾 Wir kamen nicht an ihn heran.

🐾 So verging die Zeit, und wir nahmen ihn im Februar 2022 als Patenhund auf, damit zumindest sein monatlicher Unterhalt gesichert war.

🐾 Im Februar 2022 zog er vom Quarantäne-Zwinger in den Innenbereich im Tierheim von Dr. Claudiu. Dort zeigte er hin und wieder die Zähne, wenn wir uns zu sehr näherten.

🐾 Wir waren uns unschlüssig, zögerten, doch wir hätten ihn gerne einmal herausgeholt.

🐾 Im Juli 2022 übernahm er dann die „Chef“-Position im Tierheim, er wurde in den ersten Zwinger gleich neben der Eingangstür umgesetzt. Dort bewachte er sehr zuverlässig und konsequent das Tierheim. Wir merkten regelrecht, wie er auftaute und es genoss, seine Arbeit zu tun, auch das tägliche Geschehen im Tierheim beobachtete er gerne.



🐾 Im Oktober 2022 war es endlich soweit: Christine und ich wollten es „riskieren“ und versuchten Findus anzuleinen und mit ihm Gassi zu gehen. Ehrlich gesagt war uns beiden ziemlich mulmig zumute, denn wir hatten schon mehrfach die Reaktionen von Findus auf Fremde miterlebt.

🐾 Christine legte Findus vorsichtig die Leine an. Findus blieb gelassen, er spürte wohl, dass das SEINE Chance war, er ließ sich anleinen und lief, wie wenn er nie etwas anderes gemacht hätte, perfekt an der Leine.



🐾 Wir waren überglücklich; endlich konnten wir mit Findus ausgedehnte Spaziergänge unternehmen, die er sehr genoss.

🐾 Findus war immer der erste und der letzte Hund, der bei unseren Aufenthalten vor Ort seine „Gassis“ bekam.

🐾 Das super schlaue Kerlchen verstand sehr schnell, dass Besuch von den deutschen Mädels (und Jungs) immer etwas Positives bedeutete, und er ließ sich ab sofort problemlos von jedem freiwilligen Helfer anleinen und spazieren führen. Das entwickelte sich sogar so gut, dass Findus im Freilauf gemeinsam mit anderen Hunden Zeit verbringen konnte. Er war immer der erste, der zu seinem Gassi-Geher zurückkehrte.



🐾 Wir nahmen ihn aktiv in die Vermittlung auf.

🐾 Leider keine einzige Nachfrage für Findus.

🐾 Wir probierten viele Möglichkeiten. Wir gestalteten mit ihm unsere Weihnachtskarte, er durfte bei den Fotos mit Raluca und Claudiu dabei sein. Er war ein reines Naturtalent, was das Posen für Fotos anging. Er machte seinen Job immer hervorragend und versuchte zu gefallen.



 Doch warum wollte ihn keiner? Er war ein absoluter Traumhund, der für seinen Besitzer alles getan hätte, er war treu, loyal und absolut freundlich. Doch er war auch groß, schon fortgeschrittenen Alters, ein Schäferhund-Mischling, durch sein fehlendes Auge leicht gehandicapt, und sehr wachsam. Trotz allem kein Grund, dass er keine Anfrage hatte. Einfach schade.

 Im Sommer 2023 ging es ihm das erste Mal nicht so gut, er hatte Durchfall, doch er erholte sich recht schnell und freute sich wieder sehr, wenn wir vor Ort waren.

 Im Mai 2024 war eine wunderschöne Woche für ihn, wir waren viele freiwillige Helfer, und Findus durfte mindestens 1 x pro Tag einen schönen Spaziergang rund ums Tierheim oder einen Ausflug auf die Auslaufläche unserer Glückspfoten-Farm machen.

 An unserem letzten Tag vor Ort fiel gleich unseren freiwilligen Helfern auf, dass er sehr schlapp war und gar nicht aufstehen wollte.

 Seine blassen Schleimhäute ließen uns das Schlimmste befürchten.

 Schäferhunde haben oft Milztumore. Ich vermutete, dass bei ihm ein eventuell vorhandener Tumor geplatzt war und in den Bauch blutete.

 Was tun? Es ging ihm sehr schlecht, doch wir wollten eine sichere Diagnose haben, um zu wissen, ob wir ihm noch helfen können oder um ihn guten Gewissens von seinem sichtbaren Leiden zu erlösen.

 Dr. Claudiu und Heide fuhrten gemeinsam mit ihm in die Tierklinik nach Sibiu, um ihn röntgen zu lassen. Leider war der Befund niederschmetternd und absolut eindeutig: Der ganze Bauchraum war gefüllt mit einem riesigen Tumor.

Nach kurzer, telefonischer Rücksprache (Angelika und ich waren gerade beim Notar) entschieden wir uns FÜR den Hund für die Euthanasie.

Für Findus war es auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Für uns alle ein riesengroßer Schmerz, den wir nur damit trösten können, dass seine letzte Woche vermutlich eine der schönsten Wochen in seinem gesamten Leben war.

Wir sind sehr traurig darüber, dass wir so lange gebraucht haben, um ihm zu vertrauen beziehungsweise uns zu trauen.

Wir sind sehr traurig, dass er seinen letzten Lebensabschnitt im Tierheim verbringen musste und sich niemand gefunden hat, der ihm eine schöne letzte Zeit in einem richtigen Zuhause hätte geben können, obwohl er seit Oktober 2022 problemlos im Umgang war.

Wir sind unendlich traurig, dass er den Umzug auf die Glückspfoten-Farm nicht mehr erleben durfte.

Wir sind traurig, dass es unzählige solcher Fälle gibt: Hunde, die nicht gesehen werden, die zu groß, zu wachsam, zu gehandicapt sind oder einer nicht ganz so beliebten Rasse angehören.

Für mich sind Schäferhunde – egal ob Mischlinge, der Deutsche, der Belgische oder der Rumänische – in den richtigen Händen absolute Traumhunde, die ihre Arbeit machen, für die sie gezüchtet wurden. Und für ihren Menschen alles tun würden, wenn er ihnen eine faire, liebevolle, aber auch konsequente Führung bieten kann. Wir wünschen uns mehr Menschen, die diese Fähigkeiten besitzen und zusätzlich bereit sind, auch einen Hund aus dem Tierschutz, vielleicht sogar in fortgeschrittenem Alter oder mit einem Handicap, aufzunehmen.

Vielleicht DIE Chance für unseren nächsten „Findus“ ?

Ruhe in Frieden, geliebter Findus, vielleicht schaust du uns vom Hunde-Paradies ein bisschen zu bei unseren Besuchen in deinem ehemaligen „Zuhause“ und beobachtest die Entwicklung unserer Glückspfoten-Farm, die euch „Ungesehenen“ und „Unvermittelbaren“ in naher Zukunft eine schöne Lebenszeit ermöglichen soll.

Eure Elke Grafmüller

Ich bedanke mich von Herzen bei unserem Mitglied Heide Tittel, die Findus auf seinem letzten Weg liebevoll begleitet und ihm beigestanden hat. Sie hat uns ihre Gedanken ebenfalls niedergeschrieben.





Der letzte Ausgang

Sanfter Rüde Findus hat Milztumor und muss eingeschläfert werden

Von Heide Tittel

Es ist ein warmer, sonniger Morgen im Mai, als die deutschen Helfer am Tierheim in Cristian eintreffen. Selbstverständlich steht Gassi-Gehen neben anderen Dingen auf der täglichen Agenda. Nach einer Runde mit der kleinen Maja und mit Amadeus fällt der Blick auf den Schäferhund-Mix Findus, der allein in seinem Zwinger gleich neben dem Eingang hockt und mit seinem einen Auge irgendwie traurig dreinblickt. Also bekommt er jetzt seinen Ausgang, der ausgiebiger ausfallen soll als mit den anderen beiden Hunden. Vielleicht, weil er das Gefühl vermittelt, heute besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung zu brauchen. Noch deutet nichts darauf hin, dass es der letzte Ausflug des sanftmütigen Rüden sein wird.

Nachdem er sich gelöst hat, läuft Findus zunächst unauffällig an der Leine, doch schon kurz darauf stoppt er an einem Busch und legt sich darunter ab. Ob er vielleicht Durst hat? Den Vortag und die Nacht über hat es heftig geregnet; die nächste große Pfütze ist nicht weit. Findus säuft auch, will sich aber gleich wieder hinlegen.



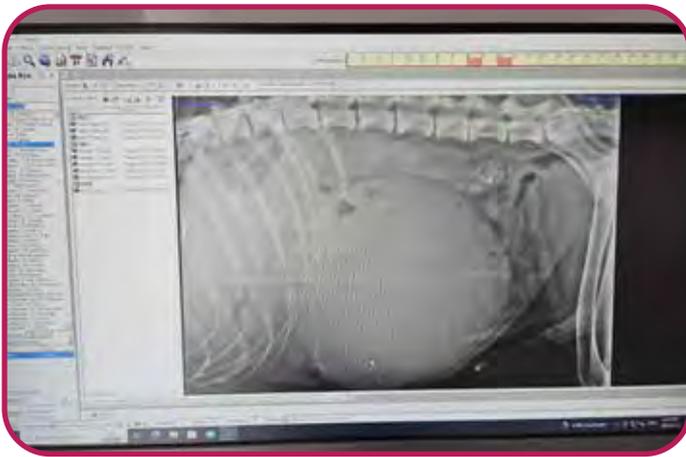
Wir brechen den Spaziergang ab und kehren umgehend zum Tierheim zurück: „Irgendwas stimmt nicht mit dem Hund, er scheint krank zu sein!“ Elke Grafmüller vermutet sofort, dass ein Tumor an der Milz die Ursache sein könnte. Tierärztin Christine Kraft habe diesen Verdacht bereits im Sommer zuvor geäußert.

Mit Tierarzt Dr. Claudiu Dodoc, der in seiner Praxis kein Röntgengerät hat, geht es wenig später im Transporter in eine Tierklinik nach Sibiu. Findus schafft es kaum noch auf die Ladefläche. Ich setze mich auf einen alten Reifen neben das kranke Tier und halte ihn fest, damit er nicht in den Kurven hin- und herrutscht.



Die Strecke scheint, verglichen mit sonstigen Fahrten in die Stadt, diesmal ewig zu dauern. Wie krank Findus wirklich ist, zeigt sich kurz darauf im Keller der Klinik. Der Rüde kann da schon nicht mehr laufen und wird von den Tierärzten bis zum Behandlungstisch getragen.

Kraulen und dem Jungen Mut zusprechen ist das Einzige, was bleibt, bis nach banger Minuten die Röntgenaufnahme auf dem Monitor erscheint.



Der Bitte um Wasser kommt der Tierarzt sofort nach, füllt einen Eimer aus seinem Brunnen. Findus säuft, als wisse er, dass es kein Morgen gibt.



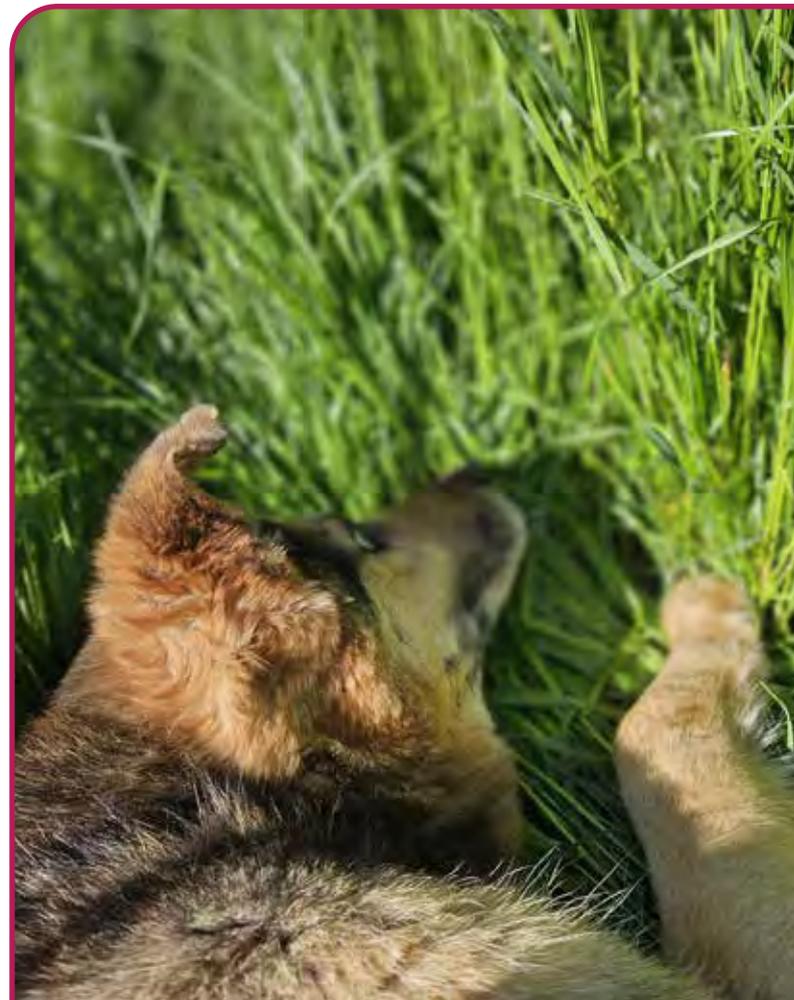
An der Milz ist ein riesiger Tumor zu sehen, der obendrein geplatzt ist, wie die Mediziner erläutern. Die Ärzte sind sich nach kurzer Diskussion einig: Die Chancen, eine OP zu überleben, seien minimal. Und selbst wenn sie glücken würde: Wie viel Zeit bleibt dem Hund noch und wie wäre die Lebensqualität für ihn? Und doch: Sollte man es nicht wenigstens versuchen? Nach Telefonaten mit Elke und Christine steht die Entscheidung: Findus soll weiteres Leid erspart werden.

Wenig später wird die Betäubungsspritze gesetzt, die schnell wirkt. Weil der Hund aber weiterhin zuckt, setzt Dr. Dodoc zur Sicherheit noch eine zweite Dosis Narkotikum, bevor er die tödliche Injektion holt. Findus bekommt davon schon nichts mehr mit.

Findus muss noch einmal die Fahrt im Transporter über sich ergehen lassen. Dr. Dodoc will ihn in seiner eigenen Praxis in Cristian erlösen. „Er muss unglaubliche Schmerzen haben“, sagt der Veterinär.

Was bleibt, ist nur ein kleiner Trost: Der tapfere Schäferhund ist auf seinem schweren Weg zärtlich gestreichelt worden. Er konnte noch einmal seinen Durst stillen und durfte ein letztes Mal Gras und Sonne spüren.

Nach dem holprigen Weg aufs Grundstück des Tierarztes wird die Tür zur dunklen Ladefläche geöffnet. Findus hebt den Kopf, sieht die Sonne und die grüne Wiese, was ihn magisch anzieht. Er springt sogar noch selbstständig aus dem Wagen und schleppt sich unter einen Kirschbaum.





Unser Besuch bei Markus Raabe von Equiwent oder 800 km Abenteuer Landstraße Rumänien

Am 15. Juni 2024 frühmorgens ging es los zum Flughafen. Für Corinna und Tine stand ein Besuch bei Dr. Claudiu und unseren Schützlingen im Tierheim in Cristian, Sibiu auf dem Programm und für Christine und mich das Treffen bei Markus Raabe von Equiwent in Suceava.

Kaum in Sibiu angekommen, verschwanden Tine und Corinna bei den bereits wartenden Hunden.

Besuche aus Deutschland bedeuten immer ganz viele Streicheleinheiten und ausgiebige Gassi-Runden.

Christine und ich präparierten erst einmal den Leihwagen für unsere 400-Kilometer-Tour Richtung Suceava. Wir wollten vorbereitet sein, falls wir auf dem Weg dorthin oder zurück einem Notfall auf Rumäniens Landstraßen begegnen sollten. Aus Erfahrung wissen wir, dass die Wahrscheinlichkeit leider sehr hoch ist.

Der Hinweg verlief ungewöhnlich entspannt, wir hatten nicht eine Situation, in der wir hätten helfend eingreifen müssen. Wir philosophierten schon euphorisch über die deutlich sichtbaren Verbesserungen.

Doch die Rückfahrt nach Sibiu, die ziemlich genau zwei Tage später folgte, brachte uns auf den gnadenlosen Boden der Tatsachen zurück. Doch hierüber später.

Unser Treffen bei Markus Raabe, Equiwent:

Markus hatte einige Wochen zuvor einen Aufruf gemacht und Vereinsvorstände von engagierten Vereinen zu einem Treffen eingeladen mit der Absicht, sich gemeinsam, effektiv und nachhaltig für die Verbesserung der Gesamtsituation in Rumänien einzusetzen. Eigentlich hatten wir ja da eine ganze Menge Leute erwartet, aber es waren gerade eine starke Handvoll, nämlich gerade mal sieben Frauen von vier Vereinen.



Corinna im TH Cristian, Sibiu



Tine im TH Crisitan, Sibiu



Bei Markus Raabe, Equiwent

Auch wenn wir noch so sehr möchten ... manchmal können wir einfach nicht helfen

Nach eineinhalb wunderschönen, recht entspannten Tagen in Suceava machten Christine und ich uns wieder auf den Heimweg in das rund 400 Kilometer entfernte Cristian. Wir wählten eine andere Route als auf der Hinfahrt, was sich im Nachhinein als die Rettung dreier verlassener Seelen herausstellte. Manchmal soll es einfach so sein und wir sind glücklich, dass wir „Klein Devil“, „Karli“ und „Mali“ vor einem grausamen Schicksal bewahren konnten.



Schade eigentlich, in Bezug auf Kastrationen und die damit zusammenhängende Verbesserung der Gesamtsituation sollte doch viel mehr Interesse bestehen. Aber wir waren da!

Nach einer kurzen Führung durch die „Zentrale“ von Equiwent in Suceava hat Markus Raabe uns erst einmal etwas von sich erzählt. Es war für uns alle sehr beeindruckend, was dieser Mann in seinem bisherigen Leben bereits erlebt und erreicht hat.

Er gab uns wertvolle Tipps, die aufgrund seiner langjährigen Erfahrung, für uns super interessant und hilfreich sind.

Danach diskutierten wir konstruktiv über verschiedene Tierschutzthemen, tauschten Erfahrungen, Misserfolge und Erfolge aus und gingen, zumindest war das unser persönlicher Eindruck, noch motivierter und noch besser informiert und „präpariert“ in den Kampf gegen die Windmühlen im rumänischen Tierschutz.

Markus Raabe hat auch eine Homepage gemacht, auf der wir, also die motivierten Kastrations-Vereine mit verlinkt sind.

Wir freuen uns drei weitere Vereine kennen gelernt zu haben, die ebenfalls sehr aktiv in Sachen Kastration sind. Wir sind seither in regelmäßigem Kontakt und versuchen uns gegenseitig zu helfen und über Missstände/Notfälle/Bedarf zu informieren.

Christine und ich waren in vollem Redefluss, so viele Eindrücke und tolle Ideen, Gedanken und Hinweise hatten wir aus dem Treffen mit und bei Markus Raabe in unseren Köpfen. Wir überlegten, machten Zukunftspläne, planten Verbesserungen. Und plötzlich – wie sollte es anders sein – „was war das? Hast du das auch gesehen? Etwas kleines Schwarzes, oh nein, wahrscheinlich ein Hündchen, direkt an der großen, viel befahrenen Landstraße“.

Wir drehten das Auto, fuhren zurück und machten uns auf die Suche, entlang der Straße. Wir fanden das Hündchen, es war eine kleine Hündin, doch leider hatten wir keine Chance ihr zu helfen. Sie hatte unter einem Holzstapel frisch geborene Welpen und verteidigte diese vehement. Es war kein Herankommen möglich. Ziemlich frustriert und sehr traurig fragten wir im nahe gelegenen Restaurant nach, ob die Hündin vielleicht dorthin gehört. Die Kellnerin und auch der Chef des Restaurants waren sehr freundlich, und sie erzählten uns, dass es sehr oft vorkomme, dass dort Hunde und Katzen ausgesetzt werden, und diese Hündin erst wenige Tage dort sei.

Die Hündin wird vermutlich überleben, wenn sie ganz viel Glück hat, kommen andere tierliebende Menschen dort vorbei, die sie mitnehmen können, wenn sie sich nicht mehr unter dem Holzstapel versteckt, um ihre Jungen zu schützen.

Die Welpen werden voraussichtlich ALLE entweder Krankheiten oder der Straße zum Opfer fallen.

Wieder ein Grund mehr, warum Kastrationen, die Aufklärung der Bevölkerung und NACHHALTIGER Tierschutz so wichtig sind!

Auf Klein Devil, Karli und Mali wartet eine bessere Zukunft

Während des Gesprächs hörten wir ein schreckliches Miauen, „miau, miau“ schrie es hinter dem Restaurant. Ein kleines, schwarzes Kätzchen rannte verzweifelt auf und ab, es musste frisch „entsorgt“ worden sein. Weit und breit keine Katzen in Sicht, der Restaurantbesitzer zeigte sich sehr erleichtert als wir ihm anboten, das Kätzchen mitzunehmen. Auch „Klein Devil“, wie wir ihn später genannt haben, wäre der Straße, dem Hunger oder Krankheiten zum Opfer gefallen, er war maximal sechs Wochen alt.



Klein Devil

Es war gar nicht so einfach, diesen kleinen verzweiferten Schatz einzufangen, er versteckte sich in einem Steinhäufchen. Doch mit „timp si rabdare“ (Zeit und Geduld) und ein bisschen gut duftendem Katzenfutter war der Hunger dann doch größer als die Angst.

Christine und ich waren erleichtert, wenigstens „Klein Devil“ war nun in Sicherheit. Wir schauten auf die Uhr, die Zeit drängte, wir wollten nicht allzu spät in Sibiu sein, denn unser Flieger am nächsten Morgen startete früh. Kaum eine Stunde Fahrt später der nächste Schock „oh nein! Was ist denn das?“ Vollbremsung, Wendung. Uns ist es in solchen Momenten egal, wenn die Autofahrer hupen, denn es war tatsächlich Gefahr im Verzug. Ein Getreidesack mit Hundekopf lag am Straßenrand. Bis wir gewendet hatten, war der kleine Welpe bereits aus

dem Sack herausgekrabbelte und kam uns freudestrahlend entgegengerannt, er muss wenige Autos vor uns einfach herausgeworfen worden sein. Was für ein Glück für diesen Schatz, dass wir zufällig hier entlang gefahren sind. Zack, zack, und das Hündchen war in unserem Auto, schon waren es zwei weggeworfene Seelchen, die ohne uns nicht überlebt hätten, und deren Schicksal hätte verhindert werden können, wenn flächendeckende Kastrationen in ganz Rumänien zur Normalität werden würden.



Karli, ausgesetzt und geborgen



Zum Glück hatten wir unseren Leihwagen entsprechend mit Hunde- und Katzenboxen, Papiertüchern, Futter und Decken vorbereitet. Denn es sollte schon wenige Minuten später ein weiterer Schützling mitfahren.

„Stopp! Was ist denn jetzt schon wieder? Hast du das gesehen?“ Ein völlig räudiges, abgemagertes Hündchen mit krassen Abdrücken am Hals. Und wieder eine Vollbremsung, dieses Mal in einer Hofeinfahrt. Dort wurden wir ein bisschen schräg angeschaut, doch auf unsere Frage, ob das Hündchen zu ihnen gehöre, antwortete der Mann sehr freundlich und erzählte uns, dass dieser Hund ausgesetzt worden sei. Er selbst hatte einen großen, sehr gut gepflegten Hofhund, der frei im Garten laufen durfte.

Ok, und schon hatten wir die Nummer 3 im Auto. Die Zeit lief, und wir informierten Dorin, denn uns war klar, wir kamen viel zu spät an, um unsere drei Findlinge noch im Tierheim bei Dr. Claudiu unterzubringen. Und zudem wussten wir, dass eventuell bei unserer langjährigen Tierschutzfreundin Geanina im Haus und Garten noch Platz ist.

Dorin machte sich auf den Weg, und Christine und ich kamen mit ungefähr vier Stunden „Rettungs“-Verspätung endlich in Cristian an. Dorin, Corinna, Tine, Christine und ich verbrachten noch einen wunderschönen, gemeinsamen Restabend, und Dorin nahm unsere drei Findlinge am nächsten Morgen alle mit. Klein Devil durfte zu unserer Tierschutzfreundin Anca, er fand schon wenige Tage später sein Für-Immer-Zuhause bei Tierfreunden, die regelmäßig zu Anca in die Tierarztpraxis kommen. Mali und Karli, wie wir die zwei Hündchen Dank der Ideen unserer lieben Unterstützer genannt haben, leben seither bei Geanina in familiärem Umfeld auf Pflegestelle und werden somit ideal auf ihre spätere Vermittlung nach Deutschland vorbereitet. (Mali durfte bereits ins Tierheim Dornbusch reisen)

Für uns ging es am 18. Juni 2024 früh morgens zurück nach Deutschland. Drei sehr intensive, anstrengende, fröhliche, aber auch traurige Tage lagen hinter uns.



Gruppenbild, v.l. Christine, Corinna, Tine, Elke

„Abenteuer“ Rumänien. Nur wenn wir weitermachen, unser Ziel nicht aus den Augen verlieren, können wir weiteren Hunden und Katzen sehr viel Leid ersparen. Kastrationen = nachhaltiger Tierschutz.



Mali und Karli auf Pflegestelle bei Geanina und Fane



trauriger Welpe, der wenige Tage später verendet ist



Tel.: 07832/3479

www.hundeschule-schmalz.de

GLÜCKSPFOTEN-FARM

„Man kann nicht in die Zukunft schauen,
aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen
– denn Zukunft kann man bauen.“

Antonie de Saint-Exupéry

Erinnert Ihr Euch an mich? Ich bin's wieder der große, schwarze Lio, der seit seiner Kindheit (2020) im Tierheim bei Dr. Claudiu in Cristian, Sibiu, wohnt.



Ich habe riesige Angst vor Menschen, die aber schon ein klitzekleines bisschen weniger geworden ist, seitdem mich Christine und Elke bei ihren regelmäßigen Besuchen hier in Cristian mit liebevollem Zwang zu Spaziergängen mitnehmen.



In der Zwischenzeit freue ich mich richtig, wenn ich merke, dass wieder Gassigehen auf dem Programm steht, doch das Anleinen ist für mich nach wie vor ziemlich gruselig und erfordert viel Geduld und Fingerspitzengefühl.

Bin ich dann mal draußen, schnuppere ich mit meinen Hundefreunden um die Wette und beobachte mit großem Interesse die Entstehung der Glückspfoten-Farm. Dort dürfen nämlich solche Hunde wie ich ihr zukünftiges Leben genießen. Denn dort werden wir auch unabhängig von den Besuchen der Mitglieder des Freundeskreises tagein und tagaus schöne Auslaufmöglichkeiten auf Grasflächen, fernab vom Tierheim-Stress, haben.



Ich frage mich, ab wann dieses neue Leben beginnen wird?



Lieber Lio;

der Bau unserer Glückspfoten-Farm schreitet voran in kleinen Schritten, aber stetig. Hierzu unser Update zur Glückspfoten-Farm:

Im Februar konnten Christine und Elke bei ihrem Besuch vor Ort den Standort des Brunnes festlegen und diesen direkt in Auftrag geben.



Anfang April wurde der Aufenthalts- und Lagercontainer mit sanitärer Einrichtung geliefert. Schon beim nächsten Besuch vor Ort im Mai konnte der Container und der bereits fertiggestellte Brunnen bestaunt werden.



Kurz darauf wurde die Wasser- und Stromleitung vom linken, großen Grundstück unter dem Durchfahrtsweg zum rechten, kleinen Grundstück verlegt.



Die Leitungen wurden direkt mit dem Container verbunden. Der Bau der an den Container anschließenden Terrasse soll im Spätsommer dieses Jahres abgeschlossen sein.



Der Container mit angeschlossener Terrasse und großer Auslauffläche (kleiner, rechter Teil des Grundstücks) soll neben Lagerzwecken vor allem dazu dienen, den Hunden von Dr. Claudius Tierheim Freilauf zu gewähren.

Hier können unsere Mitglieder, die regelmäßig vor Ort sind, die Hunde beobachten, beurteilen und ihnen ein bisschen „Zivilisation“ und „Wohnen mit dem Menschen“ ermöglichen. Für die Zukunft ist auf diesem Teil der Glückspfoten-Farm auch ein kleines Katzenasyl geplant, das Katzen eine Unterkunft und gesicherten Freilauf gewähren soll.

Zusätzlich können wir dort die Katzenverträglichkeit der zur Vermittlung stehenden Hunde testen, ohne die Katzen in Stress zu versetzen.



Dem bereits letztes Jahr fertig gestellten Betonzaun auf der linken, großen Seite der Glückspfoten-Farm folgte dieses Jahr endlich auch die Errichtung des aus Deutschland gelieferten, hochwertigen Stabmattenzauns, der den Hunden einen weiten Blick ermöglicht. Doch dieser Part des Zaunbaus gestaltete sich als überaus schwierig. Niemand wollte die Verantwortung für den exakten Bau dieses hochwertigen, komplexen Zaunes (Übersteigschutz, exakte Winkelung, Fundamente etc.) übernehmen.

Als nächster Schritt steht der Bauantrag für den Zwinger- und Auslaufbau an. Sobald diese Genehmigung vorliegt, könnten wir theoretisch mit dem Bau beginnen.

Praktisch fehlen uns hierzu noch einige „Glückspfoten-Taler“, denn solche Aktionen kosten richtig Geld.

Im Frühjahr 2025 werden auf der bereits fertig gestellten Auslaufläche rechts Bäume gepflanzt, die als Schatten-spender dienen sollen.



Alle angefragten Firmen hatten Angst, dieser Aufgabe nicht gerecht zu werden oder forderten einen für uns unerschwinglichen Preis.

Letztendlich war die Rettung Dr. Claudius Idee, die Mannschaft des Betonzaunes zu fragen. Trotz langer Anfahrt nahm diese Firma die Herausforderung an und stellte unseren heiß ersehnten Zaun erfolgreich auf.





Wir bitten von Herzen um **IHRE** Unterstützung dieses Projekt vollenden zu können.

Im Voraus ein inniges **DANKESCHÖN.**



SPENDENKONTO

**Freundeskreis der Straßenhunde
in Rumänien e.V.**

IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06

BIC: GENODE61LAH

PayPal:

paypal@freundeskreis-strassenhunde.de

Stichwort: Glückspfoten-Farm

Wie du siehst, Lio, tut sich was. Jetzt hoffen wir sehr, dass ganz viele liebe Menschen, uns, dem Freundeskreis helfen, EUCH, den Unvermittelbaren, eine schöne Zukunft in Rumänien auf unserer Glückspfoten-Farm, zu ermöglichen.

Wie versprochen, wirst DU lieber Lio, einer der ersten Hunde sein, denen wir dieses Stück mehr Lebensqualität ermöglichen werden.



WER steckt eigentlich noch hinter der Vereins-Kulisse ?



Ohne unsere fantastischen ehrenamtlichen Helfer geht so gut wie gar nichts. Getreu dem Motto „Viele Bäche ergeben einen Strom“ bringen sie alle ihre Talente, ihre Zeit und ihre Tatkraft ein, jeder auf seine Art und nach seinen Möglichkeiten, damit wir alle zusammen die Welt ein kleines bisschen besser machen können. Unsere ehrenamtlichen Helfer stellen täglich unter Beweis, dass Tierschutz nicht immer eine Frage des Geldbeutels sein muss, sondern dass es vielfältige Wege gibt, sich zu engagieren. Zwei unserer unermüdlichen Ehrenamtlichen stellen wir Ihnen hier vor.



Name: Anita Zapf und Siegfried Zapf

Beruf: Inzwischen Rentner

Wie sind wir auf den Verein aufmerksam geworden?

Wir wurden durch Isabel Maurer (Isi) auf den Freundeskreis aufmerksam. Sie hatte uns nach dem Tod unserer Hündin Emma ans Herz gelegt, einen Straßenhund vom Freundeskreis zu adoptieren.

So kamen wir zu Ika, damals noch Alone.

Wie engagieren wir uns?

Unser Engagement hat schon vor der Mitgliedschaft beim Freundeskreis begonnen. Isi nahm uns 2018 mit zum Infoabend des Vereins. Dort haben wir vom Tierheimneubau, damals noch in Campulung und von den diversen Arbeitseinsätzen erfahren. Außerdem kamen wir mit Steffi vom Vorstand ins Gespräch und konnten ihr viele Fragen stellen. Kurzum: Wir waren dann bei unserer ersten Rumänien-Reise das Sägeteam beim Hundehüttenbau für das Tierheim. Danach wurden wir Mitglied.

Anschließend folgten viele Palettenpack-Aktionen, Weihnachtsmärkte, der Dorfflohmarkt in Dundenheim, Verkäufe in der Facebook Versteigerungsgruppe zugunsten des Freundeskreises, viele Linzer-Torten backen in der Vorweihnachtszeit, literweise Marmelade kochen, ganzjährig Kleiderspenden packen und versenden für die Teilnahme unseres Vereins bei der Aktion „Platz schaffen mit Herz“. Darüber hinaus sammelt Siegfried konsequent alles, was mit Metall zu tun hat. Ab 150 Kilogramm gibt es beim Schrotthändler Bares für den Freundeskreis.

Wir waren auch schon zweimal bei Arbeitseinsätzen im Tierheim von Dr. Claudiu in der Nähe von Sibiu dabei. Hier leben viele Hunde von uns, die auf die Ausreise vorbereitet werden, zum Beispiel mit Kuscheleinheiten und Gassigehen. Auch die alljährlichen Zeckenschutzmaßnahmen sowie die Wurmkuren oder Impfungen haben wir schon unterstützt.

Fazit: Es gibt immer was zu tun!

Was treibt uns dazu an?

Antrieb ist für uns unter anderem unser toller Hund und das Prinzip **„GEBEN IST SEELIGER DENN NEHMEN“**.

Was wir uns für die Zukunft wünschen:

Unser zugegeben utopischer Wunsch für die Zukunft wäre, dass es keine Tierheime mehr braucht und die Menschen Weisheit erlangen und allen Tieren ein würdiges Leben gewähren.





PFEIFFER

LOGISTIK

- Nationaler und internationaler Transport von Teil- und Komplettladungen
- Europaweite Sonder- / Terminfahrten und Eiltransporte von 1 kg bis 24 to
- Import / Export / Verzollungen / Zolldokumente
- Auffahrbare LKW / Tieflader für Landmaschinen und Baufahrzeuge
- LKW mit Bordkran / Mitnahmestapler
- Vermittlung von Transportversicherungen
- Sonder- & Schwertransporte inklusive Genehmigungen und Begleitfahrzeugen
- Persönliche und individuelle Beratung, wir nehmen uns gerne Zeit für Sie

Internationale Spedition

Thomas Pfeiffer

Steinberger Str. 17

42855 Remscheid

Tel.: +49 2191 690790

Email: info@pfeiffer-logistik.de

Uns gibt's auch online:

www.pfeiffer-logistik.de

<https://www.facebook.com/speditionpfeiffer>

Wutschi, Kiwi, Winkie, Hanuta und wir ...

Mehr als 250 vierbeinige Gründe sorgen dafür, dass wir jeden Morgen aufs Neue aufstehen und mit ganzer Kraft versuchen, sie so gut es geht mit allem, was sie benötigen zu versorgen. Und durch so viele Kastrationsaktionen wie möglich langfristig die Situation für Mensch und Tier in den verschiedenen Regionen Rumäniens zu verbessern.

Seit mehr als zehn Jahren widmen wir uns als Verein mit „Haut und Haaren“ unserer selbstgewählten Aufgabe und spüren es immer noch: diese unglaubliche Freude und die große Traurigkeit, die im Tierschutz so oft ganz nah beieinander liegen. Wir sind mehr als bereit für die nächsten zehn Jahre!



Stellvertretend für Zorro, Pumba, Fidelio, Blümchen und unseren vielen einzigartigen und liebenswerten Hunden und Katzen sagen wir Ihnen allen, die Teil unseres Freundeskreises sind oder sich uns und unseren Schützlingen verbunden fühlen von Herzen DANKE für Ihre großartige Hilfe, Ihre Unterstützung und für Ihr Vertrauen in unsere Tierschutzarbeit.

Falls Sie Fragen, Lob, Kritik oder Anmerkungen zu unserer Arbeit haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht an info@freundeskreis-strassenhunde.de

Ihre Vorstandschaft vom Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien – Hilfe für Tiere e.V.

Elke Grafmüller



1.Vorsitzende

Christine Kraft



2.Vorsitzende

Angelika Sander



Schriftführerin

Stefanie van Staveren



Kassenwart

Impressum

Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien – Hilfe für Tiere – e.V.

Sitz des Vereins:
Talstraße 44
77749 Hohberg-Diersburg

Kontakt:
info@freundeskreis-strassenhunde.de

Spendenkontos:

Empfänger:
Freundeskreis der Straßenhunde e.V.

IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06
BIC: GENODE61LAH

PayPal: paypal@freundeskreis-strassenhunde.de

Wir sind beim Amtsgericht Freiburg im Vereinsregister unter **Nr. VR 471109** eingetragen. Zudem wurden wir vom Finanzamt Offenburg als gemeinnützig anerkannt und sind somit berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.



„Wir hören nicht auf für dich zu kämpfen“

Freundeskreis der Straßenhunde in Rumänien